



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Schumpeter School Jahresmagazin

2011

Aktivitäten - Begegnungen - Bilder

Schumpeter School
Alumni e.V.



Schumpeter School
of Business and Economics



Grußwort von Dipl.-Ök. Erich Giese



Dipl.-Ök.
Erich Giese

Kassenprüfer
Schumpeter School Alumni e.V.

geb. am 23. Januar 1954
in Wuppertal

Studium:
Wirtschaftswissenschaft an der
Bergischen Universität
(früher Gesamthochschule)
Wuppertal

Studienzeit:
WS 1973/74 bis SS 1978
(der 2. Jahrgang des integrierten
Studiengangs)

Studienschwerpunkte:
Personalwesen (früher Arbeit
und Freizeit) sowie
Planung und Organisation

Ehemalige Professoren:
z.B. Bartölke, Kappler, Käutner,
Koubek

Heutige Position:
Vorstand der Technischen Aka-
demie Wuppertal e.V.

Kontaktdaten:
Hubertusallee 18
42117 Wuppertal
Tel.: 0202 7495-225
Fax: 0202 7495-202

Liebe Leserinnen und Leser,

ich habe mich sehr gefreut – um nicht zu sagen auch etwas geehrt gefühlt – für diese Ausgabe des Jahresmagazins von Schumpeter School Alumni (ehemals WTALumni) das Grußwort verfassen zu dürfen. Denn als „Ehemaliger“ unserer Wuppertaler Hochschule ist es einerseits für mich eine Art persönliche Verpflichtung aus der Vergangenheit, andererseits unterhalte ich auch heute noch viele berufliche und persönliche Verbindungen zu meiner „Alma Mater“. Und nicht zuletzt als Kassenprüfer und damit Beiratsmitglied unserer Alumni-Organisation ist es quasi auch eine angenehme Selbstverständlichkeit, sich für dieses Grußwort zur Verfügung zu stellen.

Über viele Jahre war ich im Förderkreis der Wuppertaler Hochschulsektion von AIESEC (u.a. auch als dessen Vorsitzender), die mich nach meinem Studienabschluss im Jahr 1978 für sechs Monate für ein Auslandspraktikum nach Sydney (Australien) vermittelt hatte. Dies war und ist für mich eine persönliche Erfahrung, die ich jedem Studenten nur empfehlen kann und nicht zuletzt auch ein weiterer wichtiger Meilenstein für meine berufliche Karriere nach dem Hochschulstudium war. Neben der langjährigen Mitarbeit in unserem Alumni-Verein vertrete ich auch dessen Interessen im Kuratorium der Schumpeter-School-Stiftung. Und letztlich kooperiere ich beruflich mit der TAW (meinem Arbeitgeber) auf vielfältiger Ebene mit der Bergischen Universität als deren Weiterbildungspartner.

Wenn ich mich an meine Studienzeit zurückerinnere, dann gibt es im Vergleich zu heute vielerlei Veränderungen. Im Nachhinein bedauere ich es, dass es damals noch keine Alumni-Organisation der Wirtschaftswissenschaftler an unserer Hochschule gegeben hat. Denn gerade die Dialogmöglichkeiten mit „Ehemaligen“, die den Schritt in die berufliche Praxis erfolgreich gemeistert haben, ist heute ein deutliches „Plus“ gegenüber meinen Studentenjahren. Auch die anderen Dienstleistungs- und Serviceangebote unserer Alumni-Organisation sind weitere positive Elemente der heutigen Studiensituation.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe unseres Jahresmagazins und stehe jedem Interessenten für den oben genannten Dialog zwischen Studierenden und Praxisvertretern gerne zur Verfügung.

Erich Giese

Grußwort von Prof. Dr. Michael J. Fallgatter



Prof. Dr.
Michael J. Fallgatter

Dekan

Liebes Schumpeter School Alumni Mitglied,
liebe Leserinnen und Leser,

auch im Jahr 2011 gab es zahlreiche spannende Entwicklungen am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft - Schumpeter School of Business and Economics. Es freut mich besonders, dass unser Alumni Verein auch in diesem Jahr wieder ein Jahresmagazin veröffentlicht, mit dem wir Sie über diese Entwicklungen informieren können.

Erstmals in ihrer noch jungen Geschichte hat die Schumpeter School im Sommer 2011 einen Preis verliehen: Der Schumpeter School Preis wurde an Prof. Dr. David Bruce Audretsch von der Indiana University verliehen. Prof. Audretsch ist einer der weltweit am häufigsten zitierten Wirtschaftswissenschaftler, Berater von Regierungen und internationalen Organisationen sowie einer der führenden Wissenschaftler im Bereich der Wirtschafts- und Innovationsforschung. David Audretsch bekam den Preis für seine wegweisenden Forschungsbeiträge auf den Gebieten Unternehmertum und Innovation. Der Schumpeter School Preis wird fortan alle zwei Jahre vergeben und ist mit 10.000 € dotiert. Wir danken der Schumpeter School Stiftung und der Stadtparkasse Wuppertal für Ihre Unterstützung.

Eine weitere wichtige Entwicklung ist die Eröffnung des zentralen Hörsaalgebäudes auf dem Griffenberg. Im Gebäude finden sich zwei Hörsäle und mehrere Seminarräume. Von den neuen Räumen profitieren insbesondere die Mitglieder der Schumpeter School, weil nun keine Veranstaltungen mehr im Kino angeboten werden müssen. Dadurch verbessert sich die Studiensituation für unsere Studierenden und Kolleginnen und Kollegen weiter. Im bedeutenden CHE-Hochschulranking 2011 wurden bereits Erfolge der Entwicklungen der letzten Jahre deutlich, denn der Fachbereich wurde mehrfach in die Spitzengruppe im Vergleich zu anderen Universitäten gerankt.

An dieser Stelle gratuliere ich ganz herzlich meinem Kollegen und Alumni-Vorstand Tobias Langner, der für seine Veranstaltungen mit dem „Lehrlöwen“ der Bergischen Universität geehrt wurde. Der Preis wird jährlich für herausragende Lehre vergeben.

Ich freue mich sehr darüber, mit Ihnen über unsere Alumni-Organisation in Kontakt bleiben zu können und wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen des Alumni Jahresmagazins.

Viele Grüße

Michael J. Fallgatter

- Dekan -

Editorial



Dr. Brigitte Halbfas
Vorstand, 1. Vorsitzende
Schumpeter School Alumni e.V.



Dipl.-Ök. Britta Paulzen
Geschäftsführerin
Schumpeter School Alumni e.V.

Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresmagazins,
liebe Ehemalige der Schumpeter School,

wir freuen uns, Ihnen unser sechstes Jahresmagazin präsentieren zu können. In einem Jahr kann viel passieren – und das gilt für 2011 auf jeden Fall auch für die Schumpeter School of Business and Economics und unseren Schumpeter School Alumni e.V.!

Veränderungen und Neuheiten ziehen sich wie ein roter Faden durch unser Magazin. Dies hat zur Folge, dass die Events und Aktivitäten, die vor wenigen Jahren noch absoluten Neuheitscharakter hatten, sich heute schon zu etablierten Säulen unserer Fachbereichskultur gewandelt haben. Zu diesen Säulen zählen unser mittlerweile ins achte Jahr gehender Universitätsball sowie die festliche Absolventenfeier, aber auch kleinere Events des Schumpeter School Alumni e.V., wie das Business Dinner und das Jahrestreffen oder auch das fast schon als gute Tradition zu bezeichnende Alumni-Picken.

Eingeleitet werden unsere Berichte über Veränderungen durch die Fotostrecke „Die Bergische Universität – damals und heute“. Hier wird in manifesten, oft baulichen Strukturen innere Veränderung nach außen deutlich sichtbar. Wir berichten ausführlich über die Eröffnung des neuen Hörsaalgebäudes, das neu eröffnete Weiterbildungszentrum der Universität und über das neue Bergische Kompetenzzentrum für Gesundheitsmanagement und Public Health an der Schumpeter School. Wir lassen Sie teilhaben an der erstmaligen Verleihung des Schumpeter School Preises an den international renommierten Prof. Dr. David Bruce Audretsch und der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Prof. Dr. Norbert Koubek. Nicht zuletzt können Sie sich durch die Berichte zum Mentorenprogramm und zum neuen Junior-Vorstand ein Bild über die aktuellen Entwicklungen des Schumpeter School Alumni machen.

Auch in diesem Jahr möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bei allen Autorinnen und Autoren, Sponsoren, Unterstützerinnen und Unterstützern bedanken, ohne die das vorliegende Magazin nicht realisierbar gewesen wäre. Ebenso bedanken wir uns herzlich bei unserer im Herbst ausgeschiedenen Geschäftsführerin Anna Weigandt, die die Vereinsarbeit in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich gestaltet hat.

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung mit unseren Bildern, Berichten und Geschichten des Jahres 2011.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für 2012

Ihre

Brigitte Halbfas
1. Vorsitzende
Schumpeter School Alumni e.V.

Britta Paulzen
Geschäftsführerin
Schumpeter School Alumni e.V.

Inhaltsverzeichnis

GRÜßWÖRTE
Dipl.-Ök. Erich Giese 2
Prof. Dr. Michael J. Fallgatter, Dekan 3

EDITORIAL
Schumpeter School Alumni e.V. 4



LEHRE UND STUDIUM
Die Bergische Universität: damals und heute 6
Die Eröffnung des Hörsaalgebäudes 8
Aktuelle Entwicklungen
am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft 10
Bergische Kompetenz
für Gesundheitsmanagement 12
Von Tradition und Innovation -
Der Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaft 14
Internationale Kontakte
an und mit der Schumpeter School 15

WISSENSCHAFT - AUS AKTUELLEM ANLASS
Anlageverhalten in der Schuldenkrise 16
Ausgewählte Publikationen 2011 20

AUSZEICHNUNGEN UND EVENTS
Die Absolventenfeier 22
Der Universitätsball 24
Prof. Dr. Lambert T. Koch ist Rektor des Jahres 25
Verleihung des Lehlöwen an Prof. Dr. Langner 26
Spitzenwerte für die Schumpeter School
in aktuellen Rankings 28
Interne Veranstaltungsevaluation 29

INSTITUTIONEN, NETZWERKE UND PROJEKTE
Tagungen, Gastvorträge und Workshops 30
Das Zentrum für Weiterbildung stellt sich vor 32
Bergisches Kompetenzzentrum für Gesundheits-
management und Public Health an der BUW 34
Das Jackstädt-Zentrum 35
Studierende berichten... Ein Interview mit SIFE ... 36

DIE NEWS DES JAHRES - DAS HAT UNS BEWEGT 38

Schumpeter School Alumni e.V.



Unsere Akteure - Vorstand, Beirat und Mitarbeiter 42
Bundesverdienstkreuz für Prof. Dr. Norbert Koubek 43

VERANSTALTUNGEN UND EVENTS
Jahrestreffen der Mitglieder 45
Weinprobe bei Jaques' Wein-Depot 46
Alumni-Picken mit anschließendem Grillen 47
Business-Dinner im Al Howara 48

AKTIONEN / PROJEKTE
Zielsicher durch das Studium -
Mentoren begleiten Studierende 49
Der Junior-Vorstand stellt sich vor 50

EHRUNGEN
Abschlussarbeitenpreis 53

AUS DER PRAXIS
Alumni berichten... aus ihrem Job 54
Der bdvb - Partner des
Schumpeter School Alumni e.V. seit 2003 56

SCHUMPETER SCHOOL STIFTUNG
Aus der Stiftungsarbeit 2011 -
Der Schumpeter School Preis 58

FACTS AND FIGURES
Schumpeter School of Business and Economics 60
Impressum / Bildnachweis / Social Media 62

Die Bergische Universität: damals und heute

Unsere Universität unterliegt einem stetigen Wandel. Neue Gebäude werden errichtet, Bibliotheken erweitert, Mensen und Kneipen modernisiert und Altbewährtes durch den Fortschritt zum Teil ersetzt. Wo sich die Studierenden bis Mitte der 90er Jahre noch persönlich zurück meldeten und in langen Schlangen vor dem Prüfungsamt warten mussten, sind heute lediglich einige Klicks für eine Online-Überweisung nötig. Statt Bons für die Mensa zu kaufen, zahlt man heute bar oder mit Geldkarte. Auch die Tafel, die mit den täglichen Gerichten beschriftet werden musste, wurde durch eine elektronische Anzeige ersetzt. Es gibt unzählige Beispiele, wie sich unsere Universität und der Fachbereich Wirtschaftswissenschaft

bzw. die Schumpeter School im Laufe der Jahre verändert haben. Deshalb möchten wir Ehemaligen und aktuell Studierenden einen Einblick in die Studienzeit des jeweils Anderen ermöglichen, Erinnerungen wach rufen und zum Nachdenken und Staunen anregen.

In den Archiven der Hochschule und des Hochschulsozialwerkes haben wir gesucht und einige Fotos zusammengetragen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei einer Reise in eine andere Zeit.

Britta Paulzen
für den Schumpeter School Alumni e.V.



Nicht nur die Jahreszeit, auch das Gesicht der BUW hat sich deutlich verändert. Besonders ins Auge fällt die aktuelle Aufstockung der Bibliothek.



Die Bücher-Rückgabe wurde im Jahr 2004 im großen Umfang renoviert und zeigt sich nun deutlich offener und freundlicher.



Ob die Wahl auf Menü 1, 2 oder doch das vegetarische fällt und was es in der Kneipe oder der Cafeteria gibt, zeigt heute die elektronische Anzeige.



Statt der vier Speisekarussells, über die in Spitzenzeiten täglich bis zu 4.000 Essen ausgegeben wurden, lädt nach dem Brand im Jahr 2004 und nach 27 Jahren eine modernisierte Mensa mit fünf Essensausgaben, Pastabuffet, Salat- und Desserttheken zum gemütlichen Verweilen in der Mittagspause ein.



Viele kennen sicher noch die Fachbuchtheke. Heute findet man am Eingang zur Mensa die Buchhandlung Köndgen.



Ein beliebter Treffpunkt damals wie heute. Erst 2009 wurde die Kneipe komplett renoviert.

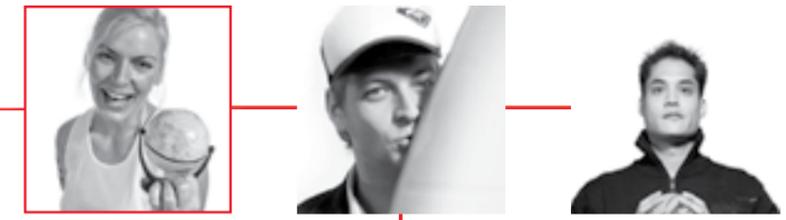


Wo man bis zur Mitte der 90er Jahre für Rückmeldung, Klausuranmeldung, Adressänderungen o.ä. lange Wartezeiten in Kauf nehmen musste, reichen heute einige Klicks.

EVENTS UND LIVE-MARKETING

FÜHREND:

regional, national, international!



FREIRÄUME:

für spezialisten und generalisten,
für praktikanten und macher

VIELSEITIG:

hybrid-events, guest-management,
road-shows, messe-auftritte,
kunden- und mitarbeiter-events

Infos unter www.facebook.com/vokdams

VOK DAMS – Agentur für Events und Live-Marketing

HAMBURG – BERLIN – WUPPERTAL – FRANKFURT – STUTTGART – MUNICH
SHANGHAI – BEIJING – DUBAI – NEW YORK – BORDEAUX – LONDON

Die Eröffnung des neuen Hörsaalzentrums „Gebäude K“

Am Mittwoch, 22. Juni 2011, war es endlich soweit: Das neue Hörsaal- und Veranstaltungsgebäude K auf dem Campus Griffenberg wurde eröffnet. Mit einer Nutzfläche von 3.400 Quadratmetern ist an der Gaußstraße ein Gebäude modernisiert worden, mit dem die Universität erstmals in ihrer Geschichte über einen Hörsaal mit 800 Plätzen verfügt. Ein weiterer Saal hat 250 Plätze. Hinzu kommen mehrere Seminarräume, ein großzügiges Foyer und eine Kaffeebar. „Ein Moment, auf den wir lange gewartet haben, der überfällig war und der nicht zuletzt von großer Symbolkraft für die weitere Entwicklung der Bergischen Universität sein soll“, mit diesen Worten begrüßte Rektor Prof. Dr. Koch die Festgäste und meinte, in Abwandlung einer viel zitierten lateinischen Redewendung könne man formulieren: „Mens sana in structuris sanis“ - frei übersetzt „Gute Bildung bedarf auch einer guten Infrastruktur“. Die „Hardware“ müsse mit der „Software“ Schritt halten. So sei das neue Hörsaalzentrum mit seinem zeitgemäßen Ambiente ein weiteres wichtiges Signal dafür, „dass wir die Herausforderungen unseres vieldimensionalen Wachstums als Universität ernst nehmen und meistern“. Der als Festredner engagierte Mediendesigner Prof. Dr. Johannes Busmann bot dem Publikum im großen Hörsaal dann einen fulminanten Auftritt – in Inhalt und Form ein Highlight in der 39jährigen Geschichte der Bergischen Universität. Unter der Überschrift „Stadt, Land, Uni“ machte sich der gebürtige Wuppertaler, der auch an der Universität seiner Heimatstadt studiert hat, „Gedanken zum neuen Hörsaalgebäude“, das er in schönster Jugendsprache erst einmal als „cool“ und „super Bereicherung für die Universität“ bezeichnete. Im Gegensatz zur optischen Verschllossenheit der 1970er-Architektur auf dem Griffenberg sei das neue Hörsaalzentrum ein „Willkommensgruß“ an die Öffentlichkeit, ein „Marktplatz der Welt“. Die Rede von Prof. Dr. Busmann erhielt großen Applaus.



Zur Eröffnung kamen neben einigen Vertretern aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft auch sehr viele Studierende.

Bei typischem Wuppertaler Regenwetter füllte sich das neue Hörsaalzentrum auf dem Campus Griffenberg zum ersten Mal mit Publikum. Der Dank von Rektor Prof. Dr. Koch ging an: Architekt Michael Müller vom Architektur Contor Müller Schlüter, Rolf Krähmer vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) NRW, Dipl.-Ing. Hans-Gerd Böhme, BLB-Niederlassungsleiter, Düsseldorf, und BLB-Mitarbeiter Jörg Munsch, Bernd Christophel, Monika Brandes und Detlev Jäger vom BLB-vor-Ort-Team sowie Dr. Dieter Szewczyk, Dipl.-Ing. Rolf Deuss und Robert Boese vom Baudezernat der Bergischen Universität. Prof. Dr. Koch: „Es ist gut, ein so leistungsstarkes Team im eigenen Hause zu haben!“

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaft profitiert insbesondere von dem neuen Hörsaal 33. Dieser bietet ca. 800 Studierenden Platz und dient somit vor allem für stark frequentierte Bachelorveranstaltungen. In den letzten Semestern mussten diese Veranstaltungen aus Mangel an entsprechend großen Hörsälen in das Kino „Cinemaxx“ an der B7 verlegt werden. Seitens der Studierenden und Dozenten wurde diese Raumsituation mit einer schlechten Lehr-Lern-Atmosphäre verbunden. Durch die Verlegung von Veranstaltungen in das renovierte Gebäude K konnte die Studiensituation und -zufriedenheit noch einmal deutlich verbessert werden. In den letzten Wochen des Sommersemesters 2011 wurden zunächst die Veranstaltungen von Prof. Langner („BWL II – Absatz“), Prof. Walther („BWL II – Produktion“) und Prof. Schneider („VWL II – Mikroökonomie“) im Umfang von 8 SWS im HS 33 gelesen. Im Wintersemester 2011/2012 nutzte der Fachbereich Wirtschaftswissenschaft diesen Hörsaal sogar im Umfang von etwa 30 SWS für Veranstaltungen aus diversen Bachelorstudiengängen.

Autoren: Pressestelle der BUW / Nils von der Crone



Blick vom gegenüberliegenden Gebäude T auf den frisch sanierten Bau der alten Maschinenhalle.

Aktuelle Entwicklungen am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft



Autor:
Dipl.-Ök.
Nils von der Crone

Abschluss 2009

QSL-Mitarbeiter des Dekanats

Mitglied bei Schumpeter School
Alumni e.V. seit 2009

Rankings und Evaluationen

Im aktuellen CHE Ranking 2011 werden der Schumpeter School sehr gute bis gute Studienbedingungen durch ihre Studierenden bescheinigt. Damit ist die Schumpeter School in diesen Bereichen im Vergleich zu anderen Universitäten in die Spitzengruppen gerankt worden (s. S. 28).

Erfreulich ist auch das Abschneiden beim aktuellen Gründungsranking, in dem die Gründerausstellung der Uni Wuppertal zum insgesamt sechsten Mal zu den drei besten Universitäten Deutschlands gerankt wurde (s. S. 28).

Wie bereits in den Vorjahren wurden auch in 2011 die Veranstaltungen (Vorlesungen, Übungen, Seminare, etc.) des Fachbereichs sehr positiv durch die Studierenden bewertet. Einen Einblick bieten die jedes Semester veröffentlichten „Profillinien“ (s. S. 29).

Studiengänge

Aktuell befindet sich der Fachbereich in den Vorbereitungen zur Reakkreditierung der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor und Master of Science. Diese Studiengänge wurden erstmals 2007 akkreditiert und erfreuen sich einer großen Beliebtheit, was sich u.a. in hohen Bewerberzahlen widerspiegelt. Die reakkreditierten Studiengänge werden voraussichtlich im Wintersemester 2012/2013 aufgenommen. Für die Reakkreditierung greift der Fachbereich auf die Erfahrungen der letzten Jahre zurück und entwickelt die Studiengänge weiter. Die Studiengänge werden hierbei in ihren Grundstrukturen beibehalten und nur punktuell weiterentwickelt.

Mittlerweile bietet der Fachbereich den Masterstudiengang „Arbeits- und Organisationspsychologie“ als Fernstudium an der Bergischen Universität Wuppertal an. Dieser Studiengang ist ohne Auflagen akkreditiert worden. Hierbei handelt es sich um ein viersemestriges, berufsbegleitendes Fernstudium.

Ab dem Sommersemester 2013 wird voraussichtlich ein neuer MBE-Studiengang angeboten: „Master of Business Engineering in Energie- und Ressourcenmanagement“. Hierfür bereitet das Zentrum für Weiterbildung gerade die Akkreditierungsunterlagen vor.

Personal

Fr. Birgitt Mühlhausen, Dekanatssekretärin, ist 2011 in den Ruhestand verabschiedet worden. Prof. Dr. Michael J. Fallgatter, Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft, dankte Fr. Mühlhausen für ihre langjährige Unterstützung. Nachfolgerin von Fr. Mühlhausen ist seit Herbst 2011 Fr. Susanne Haide.

Hr. Fabian Kehrenberg, Qualitätsbeauftragter am Dekanat Wirtschaftswissenschaft, ist im Sommer 2011 auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Eine Wiederbesetzung der Stelle ist für 2012 geplant. Bis dahin unterstützt Fr. Monika Bajon das QSL-Team des Fachbereichs.

Fr. Anna Weigandt, Geschäftsführerin bei Schumpeter Alumni, ist 2011 auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Die Position der Geschäftsführerin hat seit Oktober 2011 Fr. Britta Paulzen inne (s. S. 42).

Hr. Christoph Schneider, Nachfolger von Fr. Lydia Messingfeld, ist seit Mai 2011 neuer Internationalisierungskoordinator am Fachbereich (s. S. 15).

Hr. Dr. Alexander Fischer ist seit Dezember 2010 Juniorprofessor für „Marketing“ am Lehrstuhl von Hr. Prof. Tobias Langner.

Studierendenstatistik

Im aktuellen Wintersemester 2011/2012 (Stand: 12/2011) sind über 1.000 Studierende in den Bachelor of Science und über 750 Studierende in den Master of Science „Wirtschaftswissenschaft“ eingeschrieben. Zudem sind etwa 130 Studierende in die Studiengänge „Gesundheitsökonomie und -management“ (Bachelor of Science, Vollzeit und berufsintegriert) eingeschrieben. Ca. 350 Studierende sind aktuell in den interdisziplinären Studiengängen des

„Wirtschaftsingenieurs“ (Bachelor und Master of Science) sowie ca. 180 Studierende in den „Verkehrswirtschaftsingenieur“ (Bachelor und Master of Science) immatrikuliert. Zudem befinden sich noch über 400 Studierende im auslaufenden Diplomstudiengang. In Studiengängen, die auf das Lehramt vorbereiten, sind gegenwärtig etwa 100 Studierende immatrikuliert. Die Anzahl an Studierenden im Studiengang „Wirtschaftsmathematik“ (Bachelor und Master of Science) beträgt ca. 170. Zudem sind knapp über 200 Studierende als PromotionsstudentIn eingeschrieben.

Berufungskommissionen im Jahr 2011

Lehrstuhl für BWL, insb. Handel und Service Management (bisheriger Lehrstuhlinhaber: Hr. Prof. Thorsten Posselt, z. Z. vertreten durch Hr. Dr. Kuppelwieser).

Das Dr. Werner Jackstädt-Zentrum für Unternehmertums- und Innovationsforschung besetzt zwei Juniorprofessuren.

Lehrstuhl für VWL, insb. Internationale Wirtschaft und Regionalökonomik (bisheriger Lehrstuhlinhaber: Prof. Herzer).

Sonstiges

Seit dem Sommersemester 2011 kann der Fachbereich auf neue Räumlichkeiten der Universität zurückgreifen, weil nun am Campus Griffenberg ein neues Hörsaalzentrum mit weiteren Seminarräumen zur Verfügung steht.

Ab 2012 stehen für die Studierenden neue Lernräume mit einer Fläche von 600 m² in der dann aufgestockten Bibliothek zur Verfügung.

So ziehen Sie beim Weinkauf nie den Kürzeren!



Weine
probieren

Inklusive
Beratung

Geld-zurück-
Garantie

Wuppertal-Sonnborn,
Schloss Lüntenbeck

Depotinhaber: Michael Bürgener

Mo, Di, Do	15.00 - 18.30 Uhr
Mi	13.00 - 18.30 Uhr
Fr	13.00 - 20.00 Uhr
Sa	10.00 - 15.00 Uhr



www.jacques.de

Bergische Kompetenz für Gesundheitsmanagement



Autor:
Prof. Dr.
Hendrik Jürges

Lehrstuhl für Gesundheits-
ökonomie und -management
(Barmenia Stiftungsprofessur)

Der Lehrstuhl für Gesundheitsökonomie und -management an der Schumpeter School of Business and Economics der Bergischen Universität Wuppertal besteht seit September 2010. Erster Lehrstuhlinhaber ist der 43-jährige Volkswirt Prof. Dr. Hendrik Jürges, der damit zugleich die von der Barmenia Versicherung – zunächst für fünf Jahre – gestiftete Professur innehat. Die Aufgaben des Lehrstuhls bestehen in Forschungs- und Lehrtätigkeiten zu Fragestellungen an der Schnittstelle von Gesundheit und Ökonomie. Der Lehrstuhlinhaber trägt als Programmdirektor die Verantwortung für Gestaltung und Organisation des seit Wintersemester 2010/11 neu eingerichteten Bachelor-Studiengangs „Gesundheitsökonomie und -management“ an der Schumpeter School.

Gesundheit als ökonomische Ressource

Ziel des Lehrstuhls für Gesundheitsökonomie und -management ist es, Gesundheit als wirtschaftliche Ressource sowohl in ihren sozialen und ökonomischen Determinanten als auch in ihren sozialen und ökonomischen Auswirkungen aus einer umfassenden Lebenszyklus-Perspektive heraus empirisch zu erforschen. Gesundheit steht in dieser Betrachtung in einem engen Wechselverhältnis zu Bildung als weiterer wichtiger Humanressource, Arbeitsmarktbeteiligung, Einkommen und produktiver Tätigkeit außerhalb des Arbeitsmarkts. Diese Wechselverhältnisse lassen sich über das gesamte Leben hinweg nachweisen. Das Spektrum der Forschungsarbeiten am Lehrstuhl reicht daher von Fragen der Einflüsse pränataler Umwelteinflüsse auf späteren Bildungs- und Arbeitsmarkterfolg bis hin zu sozialen Unterschieden in der Gesundheit von Menschen in ihrem letzten Lebensjahr.

Identifikation von gesundheitspolitischen Interventionspunkten

Leitgedanke der Forschung am Lehrstuhl ist, dass sie gesundheitspolitisch relevant ist und politischen Entscheidungsträgern geeignete Interventionspunkte im Lebenszyklus des Menschen aufzeigen soll. Unter Interventionspunkten versteht man dabei die Kombination von Zeitpunkten und Zielgrößen politischer Maßnahmen, etwa zur Verbesserung der allgemeinen Gesundheit der Bevölkerung, zur Verminderung sozialer Ungleichheit in Gesundheit oder – etwas konkreter – zur Vermeidung nachteiliger gesundheitlicher Folgen von Arbeitslosigkeit. Die Identifikation erfolgversprechender Interventionspunkte erfordert, genau wie in der Medizin selbst, eine möglichst präzise Erfassung der Zusammenhänge von Ursachen und Wirkungen. Ökonomen stehen dabei aus ethischen Gründen nur in seltenen Fällen randomisierte, kontrollierte Studien zur Verfügung. Im Regelfall müssen kausale Mechanismen mit einem anspruchsvollen ökonometrischen Instrumentarium aus Beobachtungsdaten hergeleitet werden.

Nationale und internationale Vernetzung

Exzellente Forschung ist ohne Vernetzung nicht denkbar. Der Lehrstuhl für Gesundheitsökonomie und -management ist daher in vielfältiger Weise in bilaterale Kooperationen und internationale Forschungsnetzwerke eingebunden. So ist Prof. Jürges z.B. als Area Coordinator inhaltlich verantwortlich für das Erhebungsprogramm des Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE) im Bereich Health Care. SHARE ist eine Europäische Forschungsinfrastruktur der interdisziplinären Altersforschung mit derzeit 15 beteiligten Ländern. Gemeinsam mit dem Munich Center for the Economics of Aging ist der Lehrstuhl auch als deutscher Partner am International Social Security Projekt des National Bureau of Economic Research (NBER) unter der Leitung von David Wise beteiligt.



Nicht weit von zu Hause ...



standortsicher[®]
Keiner wie wir.

Lebens-, Kranken-, Unfall-,
Sachversicherungen

Barmenia Versicherungen
Kronprinzenallee 12-18
42094 Wuppertal
Tel.: (02 02) 4 38-22 50

www.barmenia.de
E-Mail: info@barmenia.de

Barmenia
Versicherungen



Von Tradition und Innovation - Der Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaft

Innovation – das Credo des Namensgebers der Schumpeter School of Business and Economics – definierte eben genannter Ökonom durch das Gleichnis „Das Alte auf eine neue Weise tun“. Auch der Fachschaftsrat der Schumpeter School of Business and Economics ist stets bemüht seine Arbeit auf Elemente des Leitgedankens der Innovation zu stützen. Wir als Fachschaftsrat – kurz FSR – möchten uns auf Grundlage dieses Gleichnisses der Innovation vorstellen:

Altbewährtes, wie beispielsweise die enge Zusammenarbeit und der Austausch mit dem Fachbereich, trifft im Fachschaftsrat auf Progressivität. Diese äußert sich unter anderem durch die Nutzung von mondänen Medien als Werbe- und Kommunikationsplattform sowie durch die Bereitstellung und Nutzung von hochmodernen Computergeräten. Insgesamt bildet dies eine Symbiose des Fortschritts, die die Studierenden des Fachbereiches in vielerlei Hinsicht profitieren lässt.

Zahlen und Fakten: Der Fachschaftsrat setzt sich aus 15 von der gesamten Studierendenschaft des Fachbereiches gewählten Mitgliedern zusammen. Nach der Amtszeit der Mitglieder, welche zwölf Monate umfasst, finden erneut die FSR-Wahlen statt.

Unsere Serviceleistungen: Die Vernetzung der Studierenden untereinander sowie mit den Lehrenden stellt ein essentielles und gern angenommenes Serviceangebot des Fachschaftsrates der Schumpeter School of Business and Economics dar.

Die Fachschaftsratmitglieder, ihres Zeichens selbst eingeschriebene Studierende des Fachbereiches B, bieten eine außergewöhnlich ausführliche und verlässliche Beratungsmöglichkeit an. Dementsprechend ist das Büro des Fachschaftsrates unter der Woche täglich besetzt und für alle Studierenden mindestens vier bis sechs Stunden geöffnet. Das Büro wird zudem von der Studierendenschaft gerne für studiumsbezogene Aktivitäten wie dem Drucken oder Kopieren von Skripten und der Nutzung der bereitgestellten Computergeräte genutzt. Des Weiteren wird die Möglichkeit geboten sich zwischen den Vorlesungen im Büro aufzuhalten – eine Runde „Kickern“ oder schlichtes Verschnaufen in der Sofaecke mit einer vom Fachschaftsrat bereitgestellten Tasse Kaffee.

Nicht nur den aktuell Studierenden ist ein offenes Ohr der FSR-Mitglieder sicher, sondern auch Studieninteressierten wie beispielsweise Schülerinnen und Schülern oder Austauschstudierenden stehen die Mitglieder des Fachschaftsrates gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Ein besonders beachtliches Highlight in der Palette an Angeboten des FSR stellt sicherlich die jährliche Orientierungswoche der Bergischen Universität und die dazugehörige, vom Fachschaftsrat realisierte, Veranstaltungsreihe dar, die den Erstsemestern der Schumpeter School of Business and Economics jedes Jahr durch ein bunt zusammengestelltes Programm aus Information und Amusement den Start ins Studium erleichtern und schmackhaft machen soll. Weit über Wuppertals Stadtgrenzen hinaus ist die Umsetzung der dreitägigen Orientierungsphase für Erstsemester bekannt – so kann es durchaus sein, dass Funk, Fernsehen und Printmedien, wie beispielsweise Radio Wuppertal, der WDR oder die WZ, über diese berichten.

Ferner haben sich die vom FSR organisierten Festivitäten von klein, wie dem jährlich stattfindenden „Semester Opening Coffee“ mit kostenlosen Waffeln und Kaffee und dem Glühweintag im Winter, bis groß mit den regelmäßigen Tanzveranstaltungen in Wuppertaler Clubs und Nachtlokalen zu regelrechten Selbstläufern entwickelt, was der rege Zulauf und Zuspruch von Besuchern zeigt.

Hinzukommend und erwähnenswert ist sicherlich das Onlineangebot des Internetauftrittes des FSR, das den Studierenden nutzbringend ein hohes Spektrum an Informationsquellen und Lernhilfen zur Verfügung stellt. Von Klausuren aus vorangegangenen Semestern über die Satzung der Fachschaft bis hin zu aktuellen sowie archivierten Sitzungsprotokollen steht den Studierenden eine große Bandbreite an Dokumenten jederzeit zum Download zur Verfügung.

Aussichten: Alles in allem tritt der FSR stets und fortlaufend ein, um neue Mittel und Wege zu ergründen, das Studium für die Studierendenschaft stetig und unaufhörlich noch angenehmer und qualitativ hochwertiger werden zu lassen. Der FSR ist gewillt und voller Bestreben, diese Richtung in Zukunft beizubehalten.

Für das Erreichen dieses altherwürdigen Zieles der FSR-Arbeit ist es oftmals notwendig, neue und unbekannte Wege einzuschlagen.

Wir wollen uns Innovation zur Tradition machen.

Anna Bastisch
Fachschaftsrat des Fachbereiches B

Internationale Kontakte an und mit der Schumpeter School

Autor:
Christoph Schneider (LL.M)

Büro: M.11.32
Tel: (02 02) 439-2575
E-Mail: international@wiwi.uni-wuppertal.de

Beratungszeiten:
Di.: 14 - 16 Uhr
Do.: 10 - 12 Uhr sowie n.V.



„Reisen bildet“, weiß der Volksmund. Für wissbegierige Besucher einer universitären Bildungseinrichtung wird das Kennenlernen eines fremden Kultur- und Sprachraums damit beinahe zur akademischen Ehrensache. Das Zentrum für Auslandskontakte unterstützt weltoffene Studierende in ihren Reiseplanungen. In enger Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt informieren wir über die vielfältigen Möglichkeiten eines zeitlich begrenzten Auslandsstudiums und sind behilflich bei der Auswahl geeigneter ausländischer Studienorte und -programme. In gewisser Weise macht uns unser Aufgabenfeld damit zum hauseigenen „Reisebüro“ der Schumpeter School.

Dank unserer intensiven Kontakte zu zahlreichen internationalen Universitäten können wir unseren Studierenden attraktive Studienplätze an einer unserer ausländischen Partnerhochschulen vermitteln. Entsprechend ihrer individuellen, kulturellen und sprachlichen Vorlieben stehen unseren Studierenden Ziele inner- und außerhalb der europäischen Grenzen zur Verfügung: Liebhaber des britischen Humors können sich auf einen Auslandsaufenthalt in England freuen; Studierende mit einer Schwäche für scharfes Essen werden in Indien oder Mexiko ihr Glück finden; für Freunde romanischer Sprachen halten wir Studienziele in Spanien, Italien, Portugal und Frankreich bereit.

Zu Recht wird ein Auslandsaufenthalt von einer zunehmenden Anzahl unserer Studierenden als Aufwertung ihres Qualifizierungsprofils wahrgenommen. Eigeninitiative, Fremdsprachenkenntnisse sowie interkulturelle Kompetenzen sind Schlüsselqualifikationen, die die allermeisten Unternehmen von ihren Angestellten einfordern und die während eines Studienaufenthalts in der Fremde beiläufig erlernt werden. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist es unser vorrangiges Anliegen, die Quote unserer „outgoing students“ in den kommenden Semestern weiter anzuheben und dadurch unseren Teil zur Internationalisierung des Fachbereiches beizutragen. Um diese Zielsetzung zu erreichen, haben wir in den vergangenen Monaten neue Hochschulpartnerschaften mit renommierten internationalen Universitäten geschlossen und sind bestrebt, diese positive Entwicklung auch in den kommenden Semestern weiter voranzutreiben.

Dass die angesprochene Internationalisierung der Schumpeter School nicht einseitig fortschreitet, beweist ein Blick auf die Statistik unserer „incoming students“. In den vergangenen Semestern hatten wir das Vergnügen, vor allem zahlreiche Studierende aus unseren europäischen Nachbarländern begrüßen zu dürfen. Der raue Charme unserer Bergischen Metropole, sowie die ausgezeichneten Studienbedingungen an der Schumpeter School bleiben demnach auch internationalen Studierenden nicht verborgen.



Partnerschaften gibt es u.a. mit Queretaro (Mexiko), Birmingham und Paris.

Anlageverhalten in der Schuldenkrise



Autor:
Prof. Dr.
André Betzer

Lehrstuhl für
Finanz- und Bankwirtschaft

bei Schumpeter School
Alumni e.V. seit 2010

In der aktuellen europäischen Schuldenkrise fragen sich viele Anleger, wie sie ihr Geld optimal anlegen können. Vor allem bewegt die Anleger die Frage, ob man das Geld überhaupt noch „sicher“ anlegen kann.

In dem vorliegenden Artikel werden dem Leser zunächst grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisse zum optimalen Anlageverhalten präsentiert (I.). Im Anschluss daran werden vor dem Hintergrund der Schuldenkrise mögliche Inflationsrisiken im Hinblick auf die optimale Anlagestrategie näher beleuchtet (II.).

I. Die empirische wissenschaftliche Evidenz zum optimalen Anlageverhalten

Für den Anleger stellt sich zu Beginn seiner Anlagestrategie zunächst eine entscheidende Frage: Versucht er den Markt zu schlagen, indem er sich einer kostenpflichtigen Expertise eines professionellen Portfoliomanagers bedient (sog. aktiver Managementansatz) oder versucht er, die Performance des Marktes zu erreichen, indem er zu sehr geringen Kosten in einen gängigen Marktindex (wie z.B. DAX-30, der die 30 größten börsennotierten deutschen Unternehmen enthält) investiert (sog. passiver Managementansatz)?

Im Jahr 1970 stellte der berühmte Finanzwirtschaftler Eugen Fama die These der informationseffizienten Märkte auf. Diese besagt, dass die Preise der Vermögensgegenstände, die in einem Markt gehandelt werden, alle verfügbaren Informationen widerspiegeln. Die Anwendung dieser These hätte zur Folge, dass der aktive Managementansatz für den Anleger nur dann lukrativ ist, wenn er bzw. der für ihn handelnde Portfoliomanager über noch bessere Informationen als der Markt verfügt und dieser Informationsvorsprung die Kosten des aktiven Managementansatzes wertmäßig übersteigt.

Die Frage der Informationseffizienz der Märkte wird in der Wissenschaft bis heute kontrovers diskutiert. Je nach Fallgestaltung ist nicht auszuschließen, dass aktives Management profitabel ist. Insbesondere scheint sich der Effizienzgrad verschiedener Märkte zu unterscheiden. Dies kann zur Folge haben, dass es wirtschaftlich sinnvoller ist, auf bestimmten Märkten die passive der aktiven Managementstrategie vorzuziehen und umgekehrt. Vor diesem Hintergrund könnte das Core-Satellite Konzept vorzugswürdig sein. Der Kern (Core) des Portfolios wird durch passive Investitionen in effizienten Märkten gebildet. Diese Anlagen werden mit aktiven Investments in ineffizienten Märkten (Satellites) kombiniert.

Der Nobelpreisträger William Sharpe äußerte sich zu der Diskussion des aktiven bzw. passiven Managements wie folgt:

„Properly measured, the average actively managed dollar must underperform the average passively managed dollar, net of costs.“

(Unter Berücksichtigung der Kosten schneidet der durchschnittliche aktive Anleger schlechter ab als der durchschnittliche passive Anleger).

Bei der Aufstellung dieser These ging Sharpe davon aus, dass alle Anleger an den Märkten aggregiert nur genau die Rendite des Marktes erzielen können. Die Gruppe der Anleger unterscheidet sich zwischen passiven und aktiven. Wenn nun die passiven Investoren den Markt nachbilden und deshalb die Rendite des Marktes erzielen, können die aktiven Anleger im Aggregat auch nur diese Rendite des Marktes erzielen. Dies bedeutet, dass der durchschnittliche aktive Anleger maximal die von dem passiven Anleger erzielte Marktrendite erwirtschaften kann. Da Anleger mit beiden Managementansätzen im Durchschnitt dieselbe Rendite unter Vernachlässigung von Kosten erzielen, können Renditeunterschiede nur durch die Kosten der Strategien entstehen. Da aktives Management höhere Kosten verursacht, muss der durchschnittliche aktive Investor unter Berücksichtigung von Kosten schlechter abschneiden als der durchschnittliche passive Investor.

Dieses Ergebnis wird Jahr für Jahr wieder durch verschiedene empirische Studien bestätigt, die zeigen, dass Fondsmanager mehrheitlich nicht in der Lage sind, ihren Vergleichsindex z.B. den DAX-30 für deutsche Standardwerte nach Kosten zu schlagen.

Was bedeutet das für den nicht-professionellen Privatanleger?

Privatanleger, die sich nicht wie professionelle Anleger täglich mit den Kapitalmärkten beschäftigen, sollten bei Ihren Anlagen auf die Kosten des Anlageproduktes achten und z.B. hohe Ausgabeaufschläge bzw. Managementgebühren bei Fonds meiden. Hier bieten sich klassische (nicht synthetische) börsengehandelte Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETFs) an, die eine für den Anleger sehr niedrige und transparente Kostenstruktur haben.

Zudem bleibt die Empfehlung, die sich von der in den 50er Jahren vom Ökonomie-Nobelpreisträger Harry Markowitz entwickelten formalen Portfoliotheorie ableiten lässt, auch in der aktuellen Schuldenkrise relevant: Nur eine breite Diversifikation der Anlagen schützt den Anleger vor unsystematischen Risiken und sorgt für einen ruhigen Schlaf!

II. Die Folgen der Schuldenkrise auf die optimale Anlagestrategie

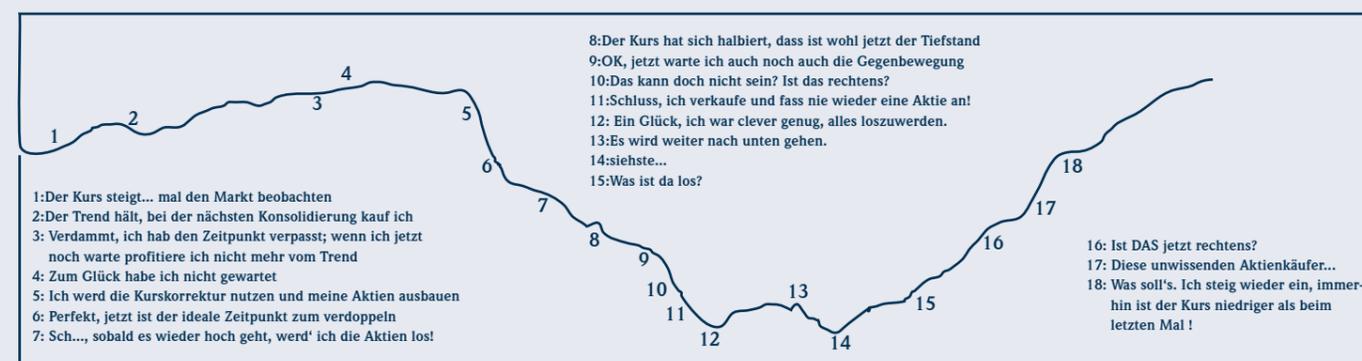
Wie bei jeder Anlageentscheidung steht der Investor buchstäblich vor der Qual der Wahl, denn er hat die Möglichkeit, in eine Vielzahl von Vermögensklassen zu investieren. Orientierungshilfe in den verschiedenen Vermögensklassen bietet zunächst eine Unterscheidung zwischen Sach- (z.B. Aktien von Unternehmen, Immobilien und Rohstoffe) und Geldwerten (z.B. Sparbriefe, Guthaben auf Tagesgeldkonten sowie Staatsanleihen).

Die Entscheidung, ob eine Investition in Geld- oder Sachwerte erfolgt, sollte auch durch die Einschätzung zukünftiger Inflationsstendenzen geprägt sein. Die Einschätzung der Entwicklung der Kaufkraft des Geldes wird derzeit unter dem Aspekt der Verschuldung der EURO – Mitgliedsländer erschwert.

Vor diesem Hintergrund soll die Frage erörtert werden, welche möglichen Szenarien der Entschuldung samt ihrer Folgen bestehen können: Den Staaten stehen zur Entschuldung zwei Möglichkeiten zur Verfügung. Zum einen der Weg des sog. „Haircut“ bzw. der Umschuldung und zum anderen der Weg der sog. „schleichenden Entschuldung“.

Der „Haircut“ würde die aktuellen Investoren in Staatsanleihen direkt und hart treffen, da diese auf ihre Ansprüche zumindest zum Teil verzichten müssten.

Der andere Weg, die „schleichende Entschuldung“, sieht vor, dass die Schuldenstaaten ihre Zinsen niedrig halten bzw. die EZB durch Maßnahmen wie u.a. die Aufkäufe der sehr riskanten Staatsanleihen die Inflation zumindest moderat ansteigen lässt. Diese Kombination aus niedrigen Zinsen und einer hohen Inflationsrate sorgen dafür, dass die Staatsverschuldung „schleichend“ abgebaut wird. An der aktuellen Rendite für einjährige deutsche Staatsanleihen von ca. 0,1 % und der Inflationsrate von aktuell ca. 2,4 % lässt sich zeigen, dass der zweite Weg der Entschuldung schon beschritten wird (Stand: Dezember 2011). Diese gewählte Strategie der Entschuldung ist für eine Regierung sehr komfortabel, da Gehälter nominal weiter steigen aber real die Kaufkraft abnimmt und der Wähler den realen Vermögensverlust im Gegensatz zum „Haircut“ nicht bewusst wahrnimmt. Aus diesem Grund muss die regierende Partei auch nicht befürchten, bei der nächsten Wahl abgestraft zu werden. Unter anderen haben die Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritannien diesen Weg nach dem Zweiten Weltkrieg gewählt, was dazu geführt hat, dass sich die reale Verschuldung der beiden Länder in dieser Zeit substantiell reduziert hat. Dieses Szenario scheint also realistisch und spricht dafür, dass die Inflation mittelfristig weiter ansteigen wird.



Der typische Investor (In Anlehnung an <http://aktien-portal.at>)

Aber: Könnte auch die Gefahr einer Deflation möglich sein?

Falls die Staaten (hier sind besonders Italien und Griechenland zu nennen) ihre angekündigten Sparmaßnahmen wirklich in dem Maße umsetzen würden, dass sie substantiell ihre Schulden reduzieren würden (u.a. durch Lohnkürzungen, Rentenkürzungen) könnten Deflationstendenzen entstehen, da die Bevölkerung weniger Geld zur Verfügung hat, um dies in den Wirtschaftskreislauf zu geben.

Die Einschätzung, welche der dargestellten Szenarien oder weitere für den Anleger realistisch sind, obliegt ihm. Weiter kann ihm die Last der Entscheidung, ob eine Investition mehrheitlich in Geld- oder Sachwerte getätigt werden sollte, nicht abgenommen werden.

Eines muss sich der Anleger allerdings in der aktuellen Schuldenkrise bewusst machen: Es ist ungewiss, ob die Erzielung eines realen Kapitalerhaltes in sicheren Anlagen wie Guthaben auf Tagesgeldkonten bzw. deutschen Staatsanleihen möglich ist. Derzeit liegt die Rendite dieser Anlagen überwiegend unter der Inflationsrate.

Fazit: Der Anleger steht somit vor einem Dilemma, da die „sicheren“ Anlagen zu einem realen Kapitalverlust führen können und „unsichere“ Anlagen zwar höhere erwartete Renditen aufweisen, die aber nur durch ein höheres Risiko erzielt werden können. **Unabhängig von der aktuellen Schuldenkrise bleibt die wissenschaftlich erwiesene Anlageempfehlung unberührt: Verteilen Sie das Vermögen auf die verschiedenen Vermögensklassen wie Aktien, Staatsanleihen, Rohstoffe und vergleichen Sie unbedingt die Kosten der verschiedenen Anlagemöglichkeiten. Die Kosten sind der wesentliche Faktor für den Erfolg einer Anlage!**

Der vorliegende Beitrag basiert zu einem großen Teil auf den Inhalten der Vorlesungsunterlagen zu der Vorlesung „Asset Management“, die Herr Professor André Betzer im SS 2009 als Lehrstuhlvertretung für Herrn Professor Alexander Kempf an der Universität zu Köln gehalten hat.



cutting through complexity

Aus Zahlen wird Mehrwert.

In den Geschäftszahlen kann man die Zukunft eines Unternehmens lesen. Sie zeigen klare Dreh- und Angelpunkte für Entscheidungen und Investitionen. Sie richtig zu deuten und damit eine nachhaltige Unternehmenssteuerung zu ermöglichen ist unsere Leidenschaft. Sprechen Sie mit uns.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Frank Hülsberg
T +49 211 475-6563
fhuelsberg@kpmg.com

www.kpmg.de

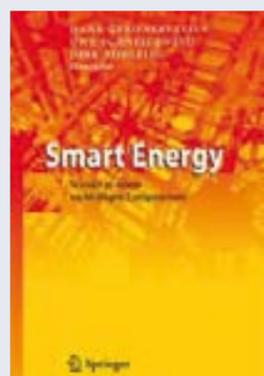


Ausgewählte Publikationen 2011



Busse von Colbe / Crasselt / Pellens:
Lexikon des Rechnungswesens
5. Auflage 2011, 880 Seiten
ISBN 978-3-486-59092-0

Das Rechnungswesen als Kerngebiet der Betriebswirtschaftslehre hat sich durch die fortlaufende Weiterentwicklung der IFRS, das Bilanzmodernisierungsgesetz, die feste Etablierung wertorientierter Steuerungsrechnungen und die Tendenz zur Vereinheitlichung interner und externer Rechnungen deutlich gewandelt. In diesem Handbuch und Nachschlagewerk werden alle Teilgebiete des Rechnungswesens – Rechnungslegung in Einzel- und Konzernabschluss nach HGB und IFRS, Unternehmensbesteuerung, Wirtschaftsprüfung, Finanzrechnung, Kosten- und Erlösrechnung, Investitionsrechnung – in rund 180 Stichwortaufsätzen von namhaften Fachautoren aus Wissenschaft und Wirtschaftspraxis sowie rund 1.000 Kurzstichworten auf aktuellstem Stand behandelt. Durch die Angabe weiterführender Literatur wird ein tiefergehender Einstieg in die einzelnen Themengebiete ermöglicht. Speziell für Studierende werden im Internet Fragen zu den Stichwortaufsätzen sowie weitere Zusatzmaterialien bereitgestellt. Das Buch richtet sich gleichermaßen an Studierende in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen und Praktiker, die sich mit Fragen des Rechnungswesens beschäftigen.



Servatius, Hans-Gerd/Schneidewind, Uwe/Rohlfing, Dirk (Hrsg.): Smart Energy.
1. Auflage 2011, 475 Seiten
ISBN 978-3642218194

Namhafte Autoren aus Wissenschaft und Praxis beschreiben in diesem Buch, wie der Wandel des Energiesektors in Richtung auf mehr Nachhaltigkeit gelingen kann. Eine wichtige Rolle spielen dabei die sogenannten Smart-Technologien.

In Kapiteln zu neuen Geschäftsmodellen, intelligenten Gebäuden, der Transformation zu Smart Grids, Smart Cities und Elektromobilität vermitteln die Autoren ihre Erkenntnisse auf den Gebieten Innovationsmanagement und Nachhaltigkeitsforschung sowie ihre Erfahrung mit zukunftsweisenden Projekten im Energiesektor.



Welfens, Paul J.J.
Cluster- und Innovationsdynamik in Europa
1. Auflage 2011, 542 Seiten
ISBN: 978-3-8282-0544-4

In den Sektoren Automobilwirtschaft und Informations- & Kommunikationstechnologie haben sich im Zuge der EU-Osterweiterung, der Globalisierung und der Technologieintensivierung der Produktion starke Veränderungen in West- und Osteuropa ergeben. Die Bedeutung der Clusterdynamik, den fortschreitenden Strukturwandel und Fragen der internationalen Wettbewerbsfähigkeit thematisieren die vorliegenden Beiträge. Mit Hilfe der Sozialen Netzwerkanalyse werden Patentdaten ausgewertet und Strukturmerkmale bzw. Anpassungs- und Innovationsprozesse ausgewählter Regionen erfasst. Zahlreiche neue Befunde für die Automobil- bzw. IKT-Wirtschaft in verschiedenen Regionen und Ländern werden diskutiert und Schlussfolgerungen – auch aus einer IKT-Umfrage – dargelegt. Implikationen für die Wirtschaftspolitik und die Unternehmen werden herausgearbeitet.

VORWERK

Unser Bestes für Ihre Familie

Wir sind da, wo Sie uns brauchen

Original Vorwerk Filtertüten und -Zubehör gibt es bei uns und unseren Kundenberatern.

Vorwerk Service-Center
Reparatur, Beratung
und Verkauf

Steinbecker Meile 16
42103 Wuppertal-Elberfeld
Tel.: 0202/2655314

Montag – Freitag
10:00 – 13:00 Uhr und
13:30 – 18:00 Uhr

Samstag 10:00 – 16:00 Uhr



Die Krönung des Studiums und der Abend des Jahres

Die Absolventenfeier



186 Absolventinnen und Absolventen aus Bachelor-, Master-, und Diplomstudiengängen feierten in der Stadthalle Ihren Abschluss

Mittlerweile ist die vom Schumpeter School Alumni e.V. (ehem. WTAlumni e.V.), insbesondere von Herrn Prof. Dr. Koubek im Jahr 2003 ins Leben gerufene Absolventenfeier eine schöne Tradition geworden. Die Schumpeter School of Business and Economics lädt ihre Absolventen des vergangenen Studienjahres in die Historische Stadthalle Wuppertal ein, um deren Abschluss gebührend mit ihnen zu feiern. Auch in diesem Jahr galt es wieder, viele „frisch gebackene“ Diplom-, Bachelor- und MasterabsolventInnen sowie DoktorInnen vor toller Kulisse zu ehren. Neben den ehemaligen Studierenden sind traditionell deren Familien und Freunde eingeladen und erschienen zahlreich im „Großen Saal“ der Stadthalle. Nach einem ökumenischen Gottesdienst und dem obligatorischen Fototermin auf der Eingangstreppe begann die Veranstaltung in prachtvollem Ambiente.

Zu den Klängen von „Conquest of Paradise“ zogen 186 Absolventen wie Gladiatoren in den Saal ein und wurden von einem Blitzlichtgewitter seitens Familien und Freunden empfangen. Ein emotionaler Moment, der alle Anwesenden ergriff. Die Absolventen nahmen die für sie reservierten Plätze in den ersten Reihen ein und wurden von Herrn Prof. Dr. Lambert T. Koch, dem Rektor der Hochschule, begrüßt. Es folgte die feierliche Eröffnung, die vom Dekan Prof. Dr. Michael J. Fallgatter vorgenommen wurde. Nach einer musikalischen Einstimmung auf das kommende Programm, hielt Frau Prof. Dr. Grit Walther, Inhaberin des Lehrstuhls für Produktion und Logistik und Vorstandsmitglied des Schumpeter School Alumni e.V., eine Ansprache an die Absolventen, die auch bei Eltern und Begleitern viel Anklang fand. Die Übergabe der Urkunden wurde von Herrn Prof. Dr. Fallgatter vorgenommen, der jeden Absolventen einzeln auf der Bühne begrüßte, ein paar Worte mit jedem sprach und für ein Foto gerne zur Verfügung stand. Den Absolventenvortrag hielt

in diesem Jahr Torben Engelmeyer B.Sc., der die Anwesenden mit einer interessanten Rede u.a. über seine Heimatstadt Wuppertal bestens unterhielt. Auch das Team des Schumpeter School Alumni e.V. nutzte die Möglichkeit, auf der Feier einen Redner präsentieren zu dürfen. Vorstandsmitglied Dr. Frank Martin Hülsberg, Partner bei der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, referierte über die Möglichkeiten und Vorteile, über das Netzwerk der Absolventen den Schumpeter School Alumni e.V. und der Universität treu zu bleiben. Nach der Übergabe aller Urkunden wurden die besten Absolventen und die Promovenden geehrt. Auch in diesem Jahr wurde zum feierlichen Ausklang mit Sekt und Orangensaft angestoßen, wie immer zur Verfügung gestellt von Ihrem Schumpeter School Alumni e.V. Zuletzt möchten wir noch ein großes Lob an Frau Martina Buscher richten, der wir den perfekten Ablauf der diesjährigen Absolventenfeier zu verdanken haben.

Dipl.-Ök. Britta Paulzen
Schumpeter School Alumni e.V.



Eine Gruppe stolzer Absolventen mit Ihrem Abschlusszeugnis und einer Rose von Schumpeter School Alumni e.V.



Für erfolgreiche Karrieren braucht man das richtige Team

Xpuls

Die **Xpuls GmbH** ist ein europaweit tätiges Beratungs- und Planungsunternehmen für Entwicklungsmanagement sowie Produktions- und Logistikplanung. Von der Strategie bis zur Umsetzung - wir schaffen Lösungen und bearbeiten komplexe Themenstellungen in dem durch Agilität und Innovation geprägten Umfeld der Fahrzeug- und Luftfahrtindustrie.

Für unsere Standorte in **Bremen, München und Stuttgart** suchen wir qualifizierte Absolventen des Ingenieur-, Wirtschaftsingenieurwesens oder der technisch orientierten Wirtschaftswissenschaften als

Projektmanager Entwicklung Automotive (m/w)

Ihre Aufgaben:

- Strukturierung und Steuerung von Fahrzeug- und Komponentenprojekten
- Schnittstellenkoordination zwischen Einkaufs-, Qualitätsabteilungen, Entwicklungs- und Planungsbereichen und Durchführung des Projektcontrollings
- Vorbereitung und Moderation von Workshops
- Organisation und Koordination von Planungssitzungen und Mitwirkung in Gremien
- Erstellung von Entscheidungsvorlagen, Fachkonzepten, Managementberichten und Präsentationen

Ihr Profil:

- Sie haben ein abgeschlossenes Studium des Ingenieurwesens oder der technisch orientierten Wirtschaftswissenschaften und erste praktische Erfahrungen im Automobilbereich
- Ihre sehr guten Englischkenntnisse haben Sie idealerweise durch Auslandsaufenthalte gefestigt
- Analyse-, Koordinations- und Moderationsfähigkeiten zeichnen Sie ebenso aus wie sicheres und kompetentes Auftreten
- Teamfähigkeit, Ausdauer, Flexibilität und Verlässlichkeit ergänzen Ihr persönliches Profil

Wir bieten Ihnen:

- Eine partnerschaftliche Unternehmens- und Führungskultur mit Teamgeist und Dynamik
- Anspruchsvolle und innovative Projektthemen, auch im Bereich von Zukunftstechnologien
- Attraktive Handlungs- und Gestaltungsspielräume mit zunehmender Verantwortung
- Übergreifende und individuelle Qualifizierungsmaßnahmen und gute Entwicklungsperspektiven
- Attraktive und leistungsorientierte Vergütung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres Gehaltswunsches und Ihres möglichen Eintrittstermins an karriere@xpuls.de. Mehr Infos unter: www.xpuls.de

Xpuls GmbH, Friedländer Weg 54A, 37085 Göttingen
Tel. +49 (0)551 / 370 72-0, Fax +49 (0)551 / 370 72-22
Karriere@xpuls.de, www.xpuls.de
Bremen • Göttingen • München • Stuttgart



Der Universitätsball

Im Anschluss an die Absolventenfeier findet traditionell der Universitätsball in der Historischen Stadhalle Wuppertal statt. So auch in diesem Jahr. Um 20:30 Uhr öffnete das bei Absolventen, Angehörigen, Professoren und Personen aus Politik und Gesellschaft beliebte Ereignis seine Pforten. Erstmals in seiner neunjährigen Geschichte war der Ball in diesem Jahr mit knapp 2.000 Besuchern ausverkauft.

Das Ambiente war, wie in jedem Jahr, niveauvoll und festlich als der Rektor der Bergischen Universität Wuppertal Prof. Dr. Lambert T. Koch den Abend eröffnete. Mit den Worten des Salsatänzers Flavio Alborino „Beim Tanzen gibt es keine Fehler, nur Variationen“ lud er die zahlreichen Gäste zum Tanzen ein.

Es folgten Show-Acts für jeden Geschmack. Im großen Saal verführte die Musik von „Günther Matern Live & Orchester“ die Ballbesucher zum Tanzen, der ATSC Blau Silber beeindruckte mit seiner Lateintanzvorführung und das „Mis Amores Tanztheater“ unterhielt die Gäste mit gefühlvollem Tango. Im Mahler Saal verzauberten „4 to the bar“ ihre Zuhörer mit Jazz und nahmen sie mit auf eine Zeitreise in die 50er Jahre. Für große Begeisterung sorgten auch in diesem Jahr wieder die „Goodfellas“, die bei Ihrem Auftritt im Mendelssohn-Saal alle Anwesenden schnell auf die Tanzfläche lockten.

Wer seine Tanzschuhe nicht dabei hatte oder sich ausruhen wollte, hatte im Casino Royal in loungeiger Atmosphäre die Möglichkeit, Poker, Roulette oder Black Jack für einen guten Zweck zu spielen. Im Rossini-Saal war auch die gut besuchte Alumni-Corner zu finden, eine gemütliche Ecke, in der Kontakte zwischen Ehemaligen und Studierenden geknüpft, über die Entwicklung des Fachbereiches gesprochen und anregende Gespräche mit Professoren und Unternehmern geführt wurden.

Der neunte Ball der Bergischen Universität Wuppertal wird als rauschende Ballnacht mit exklusiven Gästen in großen Roben in Erinnerung bleiben, die erst in den frühen Morgenstunden endete.

Den 10.11.2012 können Sie sich bereits heute in Ihrem Kalender anstreichen, denn dann finden die nächste Absolventenfeier und am Abend der Uniball statt.

Dipl.-Ök. Britta Paulzen
Schumpeter School Alumni e.V.



Im Großen Saal der Stadhalle Wuppertal wurde „Standard“ getanzt



Zu Musik der „Goodfellas“ war im Mendelssohn-Saal Party angesagt



Im Rossini wurde für einen guten Zweck und um Sachpreise gespielt

Prof. Dr. Lambert T. Koch ist Rektor des Jahres

Am 11. April 2011 wurde dem Rektor der Bergischen Universität Wuppertal, Herrn Prof. Dr. Lambert T. Koch, auf der Gala des Deutschen Hochschulverbandes (DHV) durch dessen Präsidenten Prof. Dr. Bernhard Kempen die Auszeichnung „Rektor des Jahres“ verliehen. Bereits im Vorjahr nahm er hier den zweiten Rang ein.

Bei der Wissenschaftsgala im Filmpark Babelsberg sagte die Präsidentin der Hochschulrektorenkonferenz, Frau Prof. Dr. Margret Wintermantel, in ihrer Laudatio: „Lambert Koch hat ein Profil, das überzeugt. Er hat Aufbruchstimmung an seiner Hochschule erzeugt.“ Sie nannte Lambert T. Koch einen „würdigen Gewinner“. Er sei ein anerkannter Wissenschaftler, der mit 34 Jahren bereits den ersten Ruf erhalten hat und im Alter von 43 Jahren zum Rektor der Bergischen Universität gewählt wurde. Dazwischen habe er beachtliche wissenschaftliche Leistungen vollbracht, sei im Ausland aktiv gewesen und zeige umfassendes ehrenamtliches Engagement. Als Wirtschaftswissenschaftler, so Frau Prof. Wintermantel, sei er ausgewiesen im Bereich Unternehmensgründung und Entrepreneurship. „Damit bringt er auch das theoretische Rüstzeug für das Management einer Hochschule mit.“ Führungskompetenz, Respekt für die Unterschiedlichkeit der Wissenschaftskulturen und Kenntnis des Universitätsbetriebs seien in der Mitgliederbefragung als wichtigste Eigenschaften eines Rektors genannt, ferner visionäre Kraft und Kommunikationsfähigkeit. Weiter sagte sie: „Alles dies hat Lambert Koch.“ Er wolle die Bergische Universität zu einem internationalen Player machen, der aber regional fest verwurzelt ist. „Die Kollegen bescheinigen Lambert Koch Charisma und die Fähigkeit, seine Hochschule für seine Ideen begeistern zu können.“

Auch die Erhebung im Dezember 2011, bei der Herr Prof. Koch nur sehr knapp den ersten Rang verpasste, macht deutlich, wie sehr er in seiner Position geschätzt wird. Dies zeigen auch die offenen Kommentare, die bei der Online-Befragung möglich waren. Demnach wurden bei Prof. Koch seine Fairness und – bei aller Fachkompetenz und Durchsetzungskraft – sein menschlich angenehmes Auftreten hervorgehoben. Das Ranking des DHV wird jährlich anhand einer Umfrage ermittelt, die an die bundesweit 26.000 Mitglieder gerichtet ist. Anhand eines 18 Fragen umfassenden Eigenschaftskatalogs waren die Kompetenzen und Fähigkeiten der Rektoren und Präsidenten der wissenschaftlichen Hochschulen Deutschlands beurteilt worden.

Wir gratulieren Prof. Koch herzlich zu dieser tollen Auszeichnung!

Autoren: Pressestelle der BUW / Britta Paulzen



In der Online-Befragung wurden auch seine Fairness und – bei aller Fachkompetenz – sein menschlich angenehmes Auftreten hervorgehoben.



Am 11. April 2011 wurde die Auszeichnung „Rektor des Jahres“ verliehen.



Frau Prof. Dr. Margret Wintermantel lobte in ihrer Laudatio: „Lambert Koch hat ein Profil, das überzeugt.“

Verleihung des Lehlöwen an Herrn Prof. Dr. Tobias Langner



Autor:
Prof. Dr.
Tobias Langner

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre insb. Marketing

Vorstand, 3. Vorsitzender
Schumpeter School Alumni e.V.

schwerpunkte umfassen neben der Konsumentenforschung insbesondere die Marken- und Kommunikationsforschung. Das nun ausgezeichnete Lehrangebot des Lehrstuhls für Marketing beinhaltet unter anderem die Vorlesungen Kundenverhalten und Produkt- und Kommunikationspolitik sowie Markenführung und Markencontrolling. Professor Langner über die Auszeichnung mit dem Lehlöwen: „Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz zu unseren Lehrveranstaltungen und sind glücklich, mit dem Preisgeld zu einer weiteren Verbesserung unseres Lehrangebots beitragen zu können.“

Die Vergabe des Lehrpreises basiert auf der Evaluation der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden. 208 Dozenten der Bergischen Universität meldeten in diesem Jahr 501 Lehrveranstaltungen für eine Teilnahme bei der Lehrpreisvergabe an. Neben Professor Langner wurden Germanistin Nina Jeanette Hofferberth, Theologe Dr. Alexander Weihs, Romanistin Milagros de la Torre Cantero und Sicherheitstechniker Philipp Hagemann geehrt. Die prämierten Dozenten erhielten allesamt Bestnoten von 1,1 bis 1,7.

Prorektor Professor Frommer bei der Übergabe des Lehlöwen: „Die Preise sollen engagierte Lehre fördern und einen zusätzlichen Impuls für die kontinuierliche Verbesserung der Lehre geben.“ Durch die Finanzierung studentischer Hilfskräfte setzen die Gewinner ihre Preisgelder in diesem Sinne ein.

Am 02.02.2011 vergab die Bergische Universität Wuppertal zum sechsten Mal Preise für herausragende Lehre – insgesamt 16.000 Euro. Rund 13.000 Fragebögen wurden elektronisch ausgewertet, um die besten Dozenten zu ermitteln. Im Namen der Hochschulleitung überreichte Professor Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, im Rahmen einer Senatssitzung den Lehlöwen 2010 an fünf Preisträger, darunter Professor Dr. Tobias Langner von der Schumpeter School of Business and Economics

Mit der Verleihung des Lehlöwen an Professor Tobias Langner wurde erstmalig ein Lehrender der Schumpeter School mit dem Lehrpreis der Bergischen Universität ausgezeichnet. Tobias Langner ist seit 2007 Inhaber des Lehrstuhls für Marketing. Seine Forschungs-



Prorektor Prof. Dr. Andreas Frommer mit den Preisträgern Prof. Dr. Tobias Langner, Nina Jeanette Hofferberth, Milagros de la Torre Cantero, Dr. Alexander Weihs und Philipp Hagemann (v.l.n.r.)

EIN HAUS VOLLER IDEEN

Der E/D/E Verbund ist ein in Europa führendes Handelshaus. Als Systemzentrale sind wir u. a. auf folgenden Geschäftsfeldern engagiert:

- Internationaler Ein- und Verkauf
- Datennetzwerke
- eBusiness
- Logistik
- Finanzdienstleistungen
- Personalentwicklung

Wir laden Sie herzlich ein, unser Team zu verstärken und gemeinsam mit uns zu wachsen.

www.ede.de



**Einkaufsbüro
Deutscher
Eisenhändler GmbH**

EDE Platz 1
42389 Wuppertal



Spitzenwerte für die Schumpeter School in aktuellen Rankings



Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaft erhält beim CHE-Hochschulranking 2011 im Fach Wirtschaftswissenschaften gute Bewertungen: Vor allem mit den allgemeinen Studienbedingungen und der Studierbarkeit des Faches sind die Studierenden sehr zufrieden. Ein Kriterium der guten Studierbarkeit ist es zum Beispiel, dass in den Seminaren und Vorlesungen tatsächlich das gelehrt wird, was die Professoren später in den Prüfungen abfragen. Zudem sind überschneidungsfreie Veranstaltungen sowie die tatsächliche Möglichkeit, das Studium in der Regelstudienzeit abzuschließen, wichtig.

Insgesamt wurden 27 Universitäten in Deutschland im Fach Wirtschaftswissenschaft untersucht und in den folgenden fünf Kategorien miteinander verglichen: „Studiensituation insgesamt“, „Studierbarkeit“, „Internationale Ausrichtung“, „Forschungsgelder BWL“ und „International sichtbare Publikationen VWL“. In den Kategorien „Studiensituation insgesamt“ und „Studierbarkeit“ wurde die Universität Wuppertal in die Spitzengruppe eingeordnet. Neben der Universität Wuppertal haben es nur sechs weitere deutsche Universitäten in den fünf Kategorien jeweils zwei Mal in eine Spitzengruppe geschafft. Sogar nur zwei Universitäten haben in drei Kategorien die Spitzengruppe erreicht. Demnach ist die Schumpeter School insgesamt im besten Drittel.

Die Detailauswertung der Studierendenbefragung zeigt, dass die Wuppertaler Studierenden ihre „Studiensituation (Gesamturteil)“ mit einem Wert von 1,9 (Skala: 1 bis 6) besser bewerten, als im Durchschnitt die Studierenden aller weiteren untersuchten Hochschulen (Wert: 2,4). Auch innerhalb der Kategorien „Lehrangebot“, „Studierbarkeit“, „Betreuung durch Lehrende“, „Kontakt zu Studierenden“, „Einbeziehung in Lehrevaluation“, „Unterstützung für Auslandsstudium“, „Berufsfeldbezug“, „E-Learning“, „Räume“ und „Wissenschaftsbezug“ sind die Werte der Schumpeter School besser als das Mittel aller Universitäten. In allen dieser Kategorien hat die Universität Wuppertal die Spitzengruppe erreicht.

Weitere Informationen hierzu: www.che-ranking.de



Unternehmerausbildung an der Bergischen Universität zum sechsten Mal hintereinander auf dem Siebertreppchen!

Im 2011er Ranking „Vom Studenten zum Unternehmer: Welche Universität bietet die besten Chancen“ kann die Bergische Universität mit einem dritten Platz ihre herausragende Stellung behaupten: Seit Beginn des Rankings vor 10 Jahren nahm die Bergische Universität kontinuierlich Spitzenplätze ein, diesmal direkt hinter zwei Exzellenz-Universitäten, der Technischen Universität München und nur ganz knapp hinter der TU Berlin.

Keine Universität in Deutschland kann eine derartig nachhaltige Erfolgsbilanz im Kontext der Gründungsausbildung, der aktiven Unterstützung und der Rahmenbedingungen aufweisen. Das acht Bausteine umfassende Gründungsranking misst insbesondere die Unternehmerqualifizierung (Gründungs- und Unternehmertumsausbildung), Gründungsunterstützung sowie die universitätsweite Mobilisierung einschließlich studentischer Initiativen. Das durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderte Gründungsranking wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Schmude, Ludwig-Maximilians-Universität München, durchgeführt, der diesmal mit seinem Team bundesweit 63 Universitäten unter die Lupe nahm. Dreimal war die Bergische Universität bei den sechs Untersuchungen in den vergangenen zehn Jahren auf dem ersten, einmal auf dem zweiten und einschließlich 2011 zweimal auf dem dritten Platz.

Unter den ersten 20 sind neben der Bergischen Universität mit ihrem exzellenten 3. Platz drei weitere NRW-Universitäten, nämlich die RWTH Aachen (Rang 5), die Universität Duisburg-Essen (Rang 13) und die Universität Siegen (Rang 14).

Weitere Informationen hierzu: www.exist.de

Interne Veranstaltungsevaluation

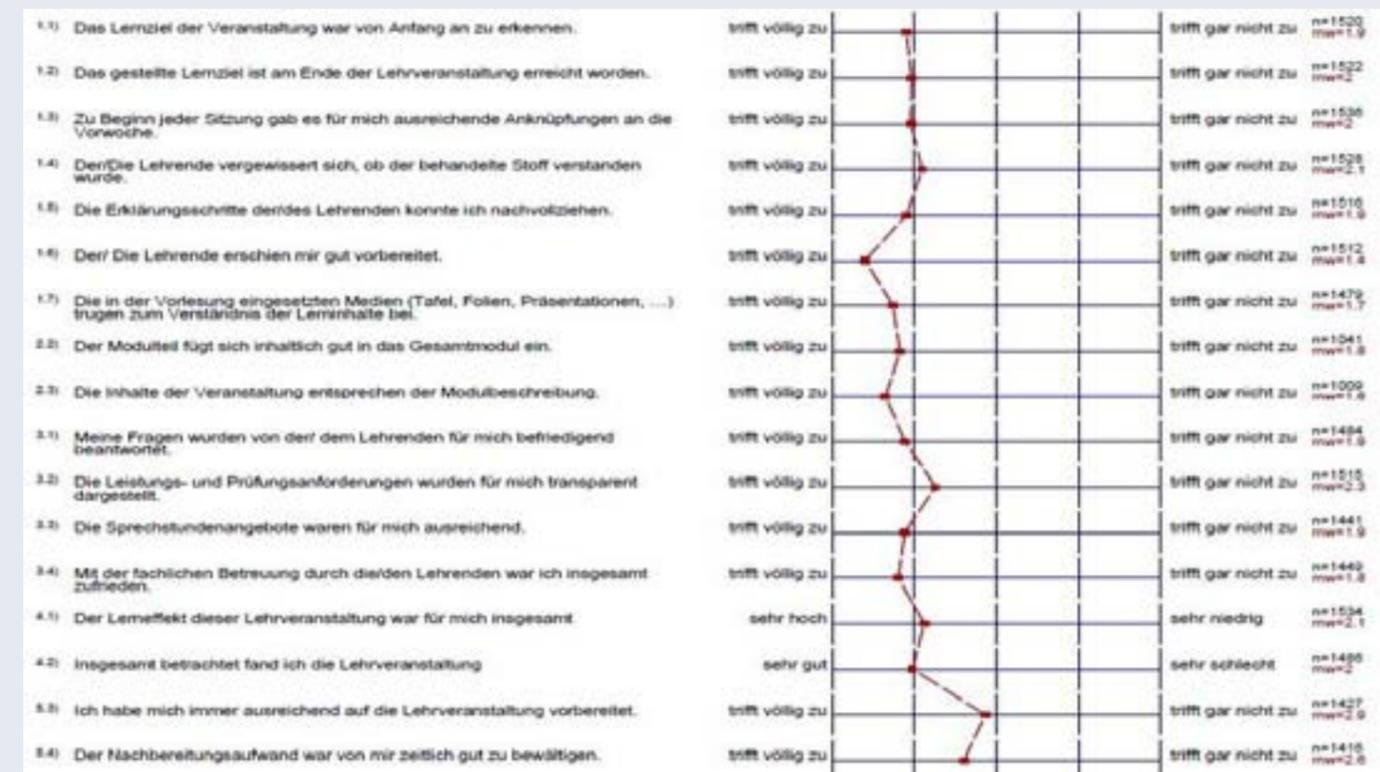
Die Qualitätssicherung hat für den Fachbereich B - Wirtschaftswissenschaft einen hohen Stellenwert. Daher finden jedes Semester anonyme Evaluationen der Veranstaltungen (u.a. Vorlesungen, Übungen, Seminare), die sog. Lehrveranstaltungs-bewertungen, durch die Studierenden statt. Auf einer fünfstufigen Skala von „trifft völlig zu“ bis „trifft gar nicht zu“ können die Studierenden Aussagen (Items) zu Lehre, Dozenten und Lernbedingungen bewerten. Die aggregierten Ergebnisse dieser Befragung werden in Profillinien dargestellt. Zudem besteht für die Studierenden die Möglichkeit, in offenen Fragen bspw. auf Überschneidungen im Stoff sowie auf besonders positive und negative Aspekte der entsprechenden Veranstaltung hinzuweisen.

Auch im Jahr 2011 haben die Studierenden der Schumpeter School wieder Veranstaltungen und Dozenten bewertet. Die durch den Uniservice QSL zentral ausgewerteten und zur Verfügung gestellten Profillinien zeigen, dass die Studierenden, wie in den letzten Jahren auch, wieder sehr gut bewerten. Im Folgenden ist beispielhaft die Bewertung von deutschsprachigen Vorlesungen aus dem Sommersemester dargestellt. Alle Profillinien sind unter www.wiwi.uni-wuppertal.de/rankings-und-presse.html abrufbar.

Für das Jahr 2011 gilt: Insgesamt wurden im Wintersemester 2010/11 knapp 2.000 (n = 1.955) Fragebögen zu deutschsprachigen Vorlesungen erfasst und ausgewertet. Die Profillinie verdeutlicht den sehr positiven Eindruck der Studierenden von der Lehr- und Lernsituation. Die Gesamtbeurteilung hat einen Durchschnittswert von 2,1. Den besten Durchschnittswert (1,5) erhielten die Dozenten für Ihre Vorbereitung. Der schlechteste Durchschnittswert (2,9) wurde von den Studierenden für ihre eigene Vorlesungsvorbereitung vergeben.

Im Sommersemester 2011 wurden insgesamt über 1.600 Fragebögen zu deutschsprachigen Vorlesungen ausgewertet. Die Lehrveranstaltungen wurden insgesamt mit „gut“ (2,0) evaluiert. Auch die restlichen Bewertungen befinden sich i.d.R. im „sehr guten“ bis „guten“ Bereich. Den besten Durchschnittswert (1,4) erhielten die Dozenten für Ihre Vorbereitung. Der schlechteste Durchschnittswert (2,9) wurde von den Studierenden für ihre eigene Vorlesungsvorbereitung vergeben.

Die Zahlen belegen eine positive Tendenz auf ohnehin bereits hohem Niveau.



Ausschnitt aus der Profillinie des Sommersemesters 2011

Tagungen, Gastvorträge und Workshops an der Schumpeter School

Schumpeter School Kolloquium



Unter anderem war im Jahr 2011 Colja Dams zu Gast beim Schumpeter School Kolloquium und referierte zum Thema „HybridEvents“.

Wirtschaft und Universität: Dieser Kontakt wird durch das Schumpeter School Kolloquium verstärkt. Unter der Organisation der Lehrstühle von Prof. Dr. Ronald Schettkat, Prof. Dr. Kerstin Schneider und Prof. Dr. Christiane Volkmann stellen Wirtschaftsvertreter ihr Unternehmen beispielsweise im Kontext von globalisierten Märkten oder den immer umfangreicher werdenden gesetzlichen Vorgaben vor. Zudem werden Innovationstheorien von Schumpeter als Grundlage genommen, den Wandel in Unternehmen anzutreiben, und neue Produkte von der Idee bis zur Marktreife zu bringen. Im Jahr 2011 konnten wir u.a. folgende Gastredner gewinnen:

Dr. Thomas Kopetsch (Kassenärztliche Bundesvereinigung, Berlin): „Die Bedarfsplanung des ambulanten Sektors in Deutschland - Status Quo und Änderungen durch das Versorgungsstrukturgesetz“

Prof. Dr. Jens Südekum (Universität Duisburg-Essen): „Structural Change and Regional Growth“

Colja Dams (Junior-Chef der Agentur Vok Dams): „HybridEvents“

Prof. Dr. Guido Bünstorf (Universität Kassel): „Kommerzialisierung von Erfindungen aus der öffentlichen Forschung: Welche Rolle spielt die räumliche Distanz?“

Christoph Fay (Leiter des Lufthansa Hochschulmarketings): „Unternehmerisches Denken und Handeln bei der Deutschen Lufthansa AG im Kontext der Personalakquise und -entwicklung“

Weitere Informationen unter www.schumpeter-school.de.

Vortragsreihe „Excellence in Branding“



Prof. Dr. Tobias Langner und Sabine Panhorst, Peter Kölln KGaA (Foto: Lehrstuhl für Marketing)

Unter der Leitung von Prof. Dr. Tobias Langner fand im vergangenen Sommersemester zum vierten Mal die Vortragsreihe „Excellence in Branding“ an der Schumpeter School of Business and Economics statt. Renommierte Wissenschaftler und Praktiker liefern hier Antworten auf zentrale Fragen im Bereich der Markenführung und Werbeforschung. Im Sommer 2011 waren in der Vortragsreihe „Excellence in Branding“ zu Gast an der Schumpeter School:

Dr. Karsten Kilian (Markenlexikon.com): „Von der Markenidentität zum Markenerlebnis: Kunden mit allen 5 Sinnen begeistern.“

Sabine Panhorst (Peter Kölln KGaA): „Von der Flocke zur Marke: Internationale Markenführung bei Kölln.“

Thomas Langer (Westfälische Provinzial Versicherung): „Markenführung - eigentlich ganz einfach. Oder doch nicht? Der Weg der Westfälischen Provinzial Versicherung.“

PD Dr. Thomas Petersen (Institut für Demoskopie Allensbach): „Der Datenhunger der Analytiker und die Folgen: Warum man in der Werbe- und Markenforschung einfache Messinstrumente benötigt.“

Die Vortragsreihe „Excellence in Branding“ findet auch im kommenden Sommersemester wieder an der Schumpeter School statt. Nähere Informationen zu den Terminen und Referenten werden nach Beginn des Sommersemesters 2012 auf der Homepage des Lehrstuhls für Marketing (<http://langner.wiwi.uni-wuppertal.de>) bekannt gegeben. Schumpeter School Alumni-Mitglieder sind hierzu auch herzlich eingeladen!

Workshop zur Modellierung komplexer Systeme



Die Arbeitsgruppe der Gesellschaft für Operations Research e.V. traf sich im Gästehaus des Campus Freudenberg

Der Lehrstuhl für Produktion und Logistik von Frau Prof. Dr. Grit Walther war am 24. und 25. Februar 2011 Ausrichter des Workshops „Simulation und Optimierung komplexer Systeme“ der gleichnamigen Arbeitsgruppe der Gesellschaft für Operations Research e.V. (GOR). Die 30 Teilnehmer des Workshops – darunter Gäste aus der Schweiz und Österreich – kamen sowohl aus der Wissenschaft als auch aus der Praxis.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe erforschten Methoden zur Analyse und Modellierung komplexer Systeme. In derartigen Systemen gibt es eine Vielzahl an Akteuren, die über komplexe Wechselwirkungen miteinander verbunden sind. Es wird nicht-lineares und emergentes Verhalten beobachtet. Für die Modellierung komplexer Systeme werden beispielsweise die agentenbasierte Modellierung, die Kontrolltheorie sowie Verfahren der (ereignis-)diskreten und kontinuierlichen Simulation eingesetzt. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe wendeten diese Methoden auf verschiedenste Fragestellungen aus den Wirtschafts-, Ingenieur- und Naturwissenschaften an.

Abgerundet wurde der Workshop durch ein abwechslungsreiches Abendprogramm, das die Nutzung komplexer Logistiksysteme in Form einer Fahrt mit der Wuppertaler Schwebebahn sowie die Besichtigung komplexer industrieller Systeme in Form eines Besuchs im Museum für Frühindustrialisierung beinhaltete. Der Abend klang im Wuppertaler Brauhaus bei einem gemeinsamen Abendessen aus.

Internationale Konferenz zur Ausschüttungspolitik



Prof. Dr. André Betzer war einer der Mit-Organisatoren

Die Ausschüttungspolitik von Unternehmen stand im Mittelpunkt einer Konferenz mit führenden internationalen Wissenschaftlern am 01. Juli 2011 an der Bergischen Universität Wuppertal. Gastgeber war die Schumpeter School of Business and Economics, Mit-Veranstalter sind das Center for Financial Studies (CFS), Frankfurt, die WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar, und die Universität Mannheim. Die Konferenz fand im Gästehaus auf dem Campus Freudenberg statt.

Rund 50 führende Finanzwirtschaftler aus Deutschland, Dänemark, Großbritannien, Israel, Italien, Luxemburg, Saudi Arabien, den Niederlanden und den USA diskutierten die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Ausschüttungspolitik. „Die internationale Resonanz auf die Konferenz hat unsere Erwartungen weit übertroffen“, so Prof. Dr. André Betzer, Finanzwirtschaftler an der Bergischen Universität und einer der Konferenz-Organisatoren.

Die Ausschüttungspolitik von Unternehmen umfasst alle strategischen Überlegungen, die darüber entscheiden, ob Unternehmensgewinne einbehalten werden, um sie in wertsteigernde Projekte zu investieren, oder ob diese z.B. in Form von Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Das Zentrum für Weiterbildung stellt sich vor

Europas Gesellschaft stellt sich einem globalen Wettbewerb, der die Arbeitswelt radikal verändert. Neue Technologien und Netzwerke entstehen mit völlig veränderten Kommunikationsstrukturen. Innovation, Kreativität, Unternehmergeist, Beschäftigungsfähigkeit, Wettbewerbsfähigkeit, Mobilität und Internationalität prägen die heutige gesellschaftliche Entwicklung. Selbst auf der Individualebene bleibt dies nicht ohne Folgen: Wer am Arbeitsmarkt bestehen will, muss sich in zunehmendem Maße während des Erwerbslebens mit Weiterbildungsinhalten befassen. „Lebenslanges Lernen“ wird zum Motto einer modernen Wissensgesellschaft!

Die Bergische Universität Wuppertal stellt sich den künftigen Anforderungen: Mit der Gründung des Zentrums für Weiterbildung (ZWB) werden die Weiterbildungsaktivitäten deutlich stärker akzentuiert. Diese richten sich nicht nur an Hochschulinterne, sondern auch externe Interessentinnen und Interessenten. Mit der Einrichtung des ZWB verfolgt die Bergische Universität Wuppertal somit das Ziel, vorhandene Weiterbildungsmaßnahmen zu bündeln, wissenschaftlich koordiniert weiter zu entwickeln, damit ihr Profil zu schärfen und die Attraktivität der BUW als Standort für Weiterbildungs- und Professionalisierungsangebote – auch in Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft – zu erhöhen. Das ZWB gliedert sich in drei Bereiche, mit denen dem sich beschleunigenden Wandel der Ausbildungs-, Arbeits- und Berufswelt entsprochen wird.

Der Bereich I bezieht sich auf Angebote zu Karriereservices, durch die der Übergang von der Hochschule in den Beruf begleitet und erleichtert werden soll. Weiterhin liegen entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor. Zu diesem Bereich gehört auch das Studium Generale.

Career Service: Der Career Service unterstützt Studierende und Alumni bzw. Postdocs der Bergischen Universität beim Übergang in den Beruf. Neben der Vermittlung von berufsbezogenen Schlüsselqualifikationen werden eine individuelle Karriereberatung, die Durchsicht von Bewerbungsunterlagen, die Vermittlung von Arbeitgeberkontakten und eine Job- und Praktikadatenbank angeboten.

Dual Career Service: Der Dual Career Service unterstützt die Partnerin/den Partner von Neuberufenen bei der Stellensuche in der Region und schafft ein familienfreundliches Umfeld. Das Angebot umfasst: Information zu Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region, individuelle Laufbahn- und Karriereberatung, Bewerbungsberatung mit der Optimierung von Unterlagen sowie Unterstützung der Familien.

Studium Generale: Das Programm bietet den Erwerb von interdisziplinären Kenntnissen an. Der Einblick in wissenschaftliche Fach- und Bildungskulturen soll einen qualifizierten Beitrag zur Kompetenzstärkung bei der Bewältigung eines Fachstudiums sowie zur Erweiterung der eigenen Allgemeinbildung leisten.

Der Bereich II vermittelt hochschuldidaktische Weiterbildung für verschiedene Zielgruppen und fördert Aktivitäten der Personalentwicklung mit akademischem Bezug.

Personalentwicklung: Die Personalentwicklung bietet Lehrkompetenz, Laufbahnkompetenz und Forschungskompetenz zur Professionalisierung als Wissenschaftlerin/Wissenschaftler in den verschiedenen Formaten von Seminaren, Trainings, Einzel- und Gruppencoaching an. Sie stellt Beratungen für die Potenzialentwicklung von Mitarbeitenden zur Verfügung. Ziel ist, das vielfältige Potenzial zur Bewegung in und zwischen Statuspassagen der wissenschaftlichen Laufbahn zu entfalten.

Hochschuldidaktik: Die Hochschuldidaktik ermöglicht den Kompetenzerwerb in didaktischen Handlungsfeldern wie z.B. Lehren und Lernen, Grundlagen und Techniken der Wissensvermittlung, Prüfen/Bewerten, Innovationen von Studium und Lehre entwickeln, Studierende beraten. Die Lehrenden erfahren durch die vielfältigen Kompetenzerweiterungen Anregungen für neue Herausforderungen der wissenschaftlichen Lehrtätigkeit.

Science Career Center: Das Science Career Center fördert Frauen bei ihrer Karriereplanung und -entwicklung in der Wissenschaft und Forschung sowie auf dem Weg zur Professur mit einem maßgeschneiderten Exzellenzprogramm. Zu den Programmlinien gehören: Qualifizierung, Coaching, Mentoring und Netzworkebildung.

Neben diesen universitätsinternen Bereichen mit Bezug auf die Universität liegt im Bereich III der Schwerpunkt auf Angebote für Personen und Organisationen außerhalb der Hochschule. Hierzu gehören folgende Programme:

Real Estate Management: Der „Real Estate Management“ Master-Studiengang ist für alle interessant, die sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit interdisziplinäres Wissen über den gesamten Lebenszyklus von Immobilien aneignen wollen.

Arbeits- und Organisationspsychologie: Der Master-Fernstudiengang vermittelt die theoretischen Fundierungen und praxis-relevanten Qualifikationen, die für ein effektives Handeln auf den verschiede-

nen Gestaltungsebenen und Zieldimensionen innerhalb der Organisationen notwendig sind.

Business Engineering (MBE) in Energie- und Ressourcenmanagement (Beginn Frühjahr 2013): Der im Aufbau befindliche international angelegte Master-Studiengang richtet sich an Interessierte, die berufsbegleitend ihre Kompetenzen themenspezifisch und interdisziplinär an den Schnittstellen von Wirtschaft, Technik, Recht und Gesellschaft vertiefen und erweitern wollen. Dabei kommen neue didaktische Methoden zur Anwendung, z.B. Wissensfloater und interaktive Lehr- und Lernkonzepte.

Zertifikate: Im Rahmen der Entwicklung berufsbegleitender Studiengänge werden Zertifikatslehrgänge zu ausgewählten Themen konzipiert, die in den jeweiligen korrespondierenden Studiengängen anrechenbar sind.

Senior/innen-Studium – Studium für Ältere: Der Gedanke des lebenslangen Lernens wird hier für diejenigen umgesetzt, denen der Zugang zur akademischen Bildung bislang nicht möglich war oder die frühere Studien ergänzen und auffrischen möchten. Das strukturierte und leistungsorientierte Studienprogramm führt in fünf Semestern zum Zertifikat mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt.

Wissensfloater: Es bestehen übergeordnete inhaltliche Schwerpunkte, die Querschnittsfunktionen erfüllen. Das sind Projekte zu weiterbildungsrelevanten Themen sowie spezielle Angebote der Weiterbildung, insbesondere die Wissensfloater.

Autor:
Wolfgang Kuhn

Barmen, Unterdörnen
Elberfeld, City-Arkaden
Steinbeck, Tannenbergr.
Vohwinkel, Am Stationsgarten



akzenta
lecker, günstig, nett



Ob für's Frühstück, Mittagessen, für Ihre Kaffeetafel oder Party – bei uns finden Sie die passenden Zutaten!

Unsere tollen Mitarbeiter, unsere große Auswahl, unsere Services sowie beste Qualität machen den Unterschied.

www.akzenta-wuppertal.de

info@akzenta-wuppertal.de

Bergisches Kompetenzzentrum für Gesundheitsmanagement und Public Health (BKG) der Bergischen Universität Wuppertal



Was ist das BKG? Das im Juli 2009 gegründete BKG hat sich zum Ziel gesetzt, die Herausforderungen der Gesundheitswirtschaft und der Gesundheitsversorgung zu erkunden, aufzugreifen und in tragfähige Strukturen der Forschung, Lehre und des Praxistransfers umzusetzen. An der Schumpeter School of Business and Economics im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft verankert und auf dem Campus Freudenberg angesiedelt, zeichnet sich das BKG durch eine enge, zukunftsweisende Kooperation mit der regionalen Gesundheitswirtschaft aus. Das BKG ruht auf drei Säulen: dem Bergischen Gesundheitsnetzwerk als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis, dem BKG-Institut als Einrichtung grundlagen- und praxisorientierter Gesundheitsforschung und als Anbieter wissenschaftsgestützter und qualitätsgesicherter Gesundheitsdienstleistungen, sowie dem BKG mit seinem Stiftungs-Lehrstuhl Gesundheitsökonomie und -management als Anbieter der Studiengänge Bachelor of Science (B.Sc.) in Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement als Vollzeit und berufsintegrierter Studiengang.

Von der Gründung bis heute. Die noch vergleichsweise kurze Geschichte des BKG umfasst folgende Meilensteine: August 2008 bis Juli 2009: Diskussion der Idee „BKG“ mit der Gesundheitswirtschaft und „Gründungspressekonferenz“ am 06. Juli 2009 mit den Gründungsmitgliedern. Besetzung der Juniorprofessur Gesundheitsversorgung und -management im Mai 2010 und der Barmenia-Stiftungsprofessur Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement im September 2010. Eröffnungsveranstaltung des BKG im November 2010 auf dem Campus Freudenberg mit großer öffentlicher Resonanz. Akkreditierung der Bachelorstudiengänge und Einschreibung der ersten Studienkohorte im Wintersemester 2010/2011. Die Begeisterung für die Studiengänge hält an: Die Zahl der BewerberInnen für die Studiengänge ist im WS 2011/2012 deutlich angestiegen. Aufbau des BKG-Teams: Im Januar 2012 wird das BKG-Team um drei weitere Wissenschaftlerinnen erweitert.

Forschung im BKG. Die Forschung des BKG umfasst drei Gebiete: (1) Versorgungsforschung und Gesundheitspolitik mit den Schwerpunkten Versorgungsmanagement und -politik, Gesundheitsmonitoring sowie Anreizsysteme im Gesundheitswesen; (2) Arbeit und Gesundheit mit den Schwerpunkten Betriebliche Gesundheitsförderung, Gesundheit als Ressource der Zukunft und Krankenhaus-

management und Gesundheitsökonomie sowie (3) Gesundheitsökonomie und -management mit den Schwerpunkten Ungleichheit im Gesundheitswesen und Bildung und Gesundheit. In den zweieinhalb Jahren seines Bestehens haben die Mitglieder des BKG etliche interdisziplinär ausgerichtete Forschungsanträge gestellt, von denen inzwischen sechs Forschungsprojekte erfolgreich begonnen wurden. Die Präsentation erster Forschungsergebnisse auf zahlreichen nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen und Publikationen in nationalen und internationalen Zeitschriften zur Gesundheitsforschung runden das Bild der Forschungsaktivitäten des BKG ab.

Ausblick. Im Frühjahr 2011 wurde der Initiativkreis „Bergische Gesundheitsregion“ mit dem Ziel ins Leben gerufen, das Bergische Land einschließlich des Kreises Mettmann zur 7. Gesundheitsregion in NRW zu machen. Das Kompetenzprofil der Gesundheitsregion Bergisches Land soll dabei auf die Themenpatenschaft „Arbeit und Gesundheit“ ausgerichtet sein, wobei eine konsequente Person- bzw. Patientenorientierung, die den Mensch als Ziel- und Entwicklungsgröße in den Mittelpunkt stellt, im Vordergrund steht. Wichtige Voraussetzungen zur Umsetzung dieser Ziele sind a) die Einrichtung eines regionalen Gesundheitsmonitors, b) der Aufbau dezentral-organisierter Anbieterstrukturen, die bedarfsgerechte Angebote für unterschiedliche Zielgruppen zur Verfügung stellen, sowie c) die Entwicklung zielgruppenspezifischer „Ansprachekonzepte“ und Anreizsysteme, die geeignet sind, die Eigeninitiative der Betroffenen zur Steigerung ihrer Gesundheitskompetenz anzuregen und nachhaltig fördern. Für den Aufbau des Gesundheitsmonitors sollen die bereits bestehenden Informations- und Netzwerkstrukturen des Bergischen Kompetenzzentrums für Gesundheitsmanagement und Public Health (BKG) und der Bergischen Entwicklungsagentur (BEA) genutzt werden.

Weitere Informationen zum BKG finden sich auf der Homepage: www.gesundheit.uni-wuppertal.de



Prof. Dr.
Hendrik Jürges



Prof. Dr.
Kerstin Schneider



Prof. Dr.
Rainer Wieland

Das Jackstädt-Zentrum für Unternehmertums- und Innovationsforschung

Das Dr. Werner Jackstädt-Zentrum für interdisziplinäre Unternehmertums- und Innovationsforschung der Bergischen Universität ist am 19. Mai im Rahmen eines Festaktes eröffnet worden. Das interdisziplinäre Forschungszentrum vereint Forschung und Transfer für die Gebiete Unternehmertum einschließlich Unternehmensgründung und der klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) sowie der Innovation. Die Jackstädt-Stiftung stellt der Universität dazu über fünf Jahre 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Peter Hintze MdB, eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort.

Das Zentrum soll sowohl internationale Ausstrahlung als auch konkrete Wirkung in Wuppertal und der Bergischen Region haben. Vorstandssprecherin Prof. Dr. Christine Volkmann: „Die Bergische Universität und ihre Schumpeter School of Business and Economics verstehen sich in diesem Zusammenhang als integraler Bestandteil des Bergischen Landes.“ Demgemäß werde das Dr. Werner Jackstädt-Zentrum eng mit regionalen Unternehmen, Verbänden und Entscheidungsträgern kooperieren. Dies decke sich mit den Zielen der Jackstädt-Stiftung zur Förderung der Betriebswirtschaftslehre mit besonderem Bezug auf den Bereich der KMU, der Förderung der Region und der persönlichen Geschichte des Unternehmers und Stifters Dr. h.c. Werner Jackstädt.

Das Zentrum hat sich Spitzenforschung auf vier Feldern zur besonderen Aufgabe gemacht. Diese betreffen betriebswirtschaftliche Aspekte, regional- und industrieökonomische Zusammenhänge, Ausbildung im Bereich Unternehmertum und Innovation sowie unternehmerorientierte Politik (Entrepreneurship Policy). Damit werden Forschungsgebiete bearbeitet, die das betriebs- und volkswirtschaftliche Spektrum des Unternehmertums und der Innovation umfassend behandeln und so auch Empfehlungen an Unternehmen, Politik und Gesellschaft erarbeiten können.

Als Direktoren werden Prof. Dr. Werner Bönnte (Fach Industrieökonomik und Innovation), Prof. Dr. Michael J. Fallgatter (Personalmanagement und Organisation), Prof. Dr. Christine Volkmann (Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung, UNESCO Chair of Entrepreneurship and Intercultural Management) sowie Prof. Dr. Peter Witt (Technologie- und Innovationsmanagement) dem Forschungszentrum vorstehen.

Bericht der Pressestelle der Bergischen Universität Wuppertal



Eröffneten das Dr. Werner Jackstädt-Zentrum für interdisziplinäre Unternehmertums- und Innovationsforschung (v.l.n.r.): Rolf-Peter Rosenthal und Dr. Rolf Kanzler, beide Vorstand der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung, Prof. Dr. Werner Bönnte, Direktor des neuen Jackstädt-Zentrums, Markus von Blomberg, Businessangel für die Kooperationspartner aus der Bergischen Unternehmerschaft, Prof. Dr. Christine Volkmann, Vorstandssprecherin des Jackstädt-Zentrums, Uni-Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch, Prof. Dr. Peter Witt, Direktor Jackstädt-Zentrum, Prof. Dr. Werner Ischebeck, Mitglied des Kuratoriums BWL der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung, Prof. Dr. Michael Fallgatter, Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft - Schumpeter School of Business and Economics, Dr. Marc Kanzler, Vorstand der Jackstädt-Stiftung, und Peter Hintze, MdB.

Studierende berichten... Ein Interview mit SIFE



B.Sc.
Alexander Pauw
SIFE Team Wuppertal

Organisationen eine Möglichkeit schafft, Dienstleistungen auszutauschen und Kooperationen abzuschließen – Geld ist dabei tabu. Ich war sofort von der Idee begeistert und habe Frau Blank davon in einem Gespräch erzählt. In diesem Zusammenhang hat sie mir – in Ihrer Rolle als Schnittstelle zwischen Universität und SIFE – als sog. „University Advisor“ – von SIFE und den damit verbundenen Möglichkeiten, ein eigenes Projekt durchzuführen, erzählt. Anfang September habe ich eine Informationsveranstaltung von SIFE Wuppertal besucht und hatte dort Gelegenheit, das Konzept des Marktplatzes vorzustellen.

Woran hast Du bei SIFE gearbeitet? Was waren Deine Aufgaben?

Nachdem ich das Marktplatz-Projekt vorgestellt hatte, haben direkt ein paar gestandene SIFEies ihr Interesse bekundet. So ist es dazu gekommen, dass ich sofort als Projektleiter eines fünfköpfigen Teams bei SIFE angefangen habe. Die Möglichkeit, von Anfang an sein eigenes Projekt voranzutreiben und dabei auf die Unterstützung des SIFE-Teams und des University Advisors zurückgreifen zu können, hat für mich den Ausschlag gegeben, bei SIFE mitzumachen.

Das Projekt „Marktplatz“ ist nun bereits abgeschlossen. Wie habt ihr den „sozialen Marktplatz“ in den vergangenen acht Monaten dann tatsächlich umgesetzt?

Zunächst standen wir vor der Aufgabe, Kooperationspartner zu finden, die uns bei der Veranstaltung des Marktplatzes unterstützen. Dafür war das Netzwerk von SIFE Wuppertal aus (über-)regionalen Unternehmenskontakten, SIFE-Alumni und Kontakten aus vorherigen SIFE-Projekten ideal. Schnell war der Kontakt zu den richtigen Personen hergestellt und wir konnten mit der Planung für den Marktplatz beginnen. Dabei konnte ich mit meinem Team in viele verschiedene Aufgaben hineinschnuppern. Wir haben z.B. Workshops für Organisationen zur Vorbereitung auf den Marktplatz veranstaltet, haben Öffentlichkeitsarbeit gemacht, um den Marktplatz in den lokalen Medien unterzubringen, und haben unter anderem den Wuppertaler Bürgermeister getroffen, den wir als Schirmherrn für unser Projekt gewinnen konnten. Daneben mussten wir natürlich auch Unternehmen für die Teilnahme am Marktplatz begeistern. Dies wurde größtenteils über Kaltakquise gemacht. Die Erfahrungen aus dieser Arbeit können wir quasi eins zu eins ins Berufsleben mitnehmen.

Als Mitglieder der weltweit tätigen Studierendenorganisation „SIFE – Students in Free Enterprise“ bearbeiten Studierende gemeinnützige Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales. Die Studierenden arbeiten ehrenamtlich und verfolgen das Ziel, einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Alexander Pauw, Absolvent der Bergischen Universität und ehemaliges Mitglied, im Interview.

Alexander, Du hast Wirtschaftswissenschaften in Wuppertal studiert. Wie bist Du auf SIFE aufmerksam geworden?

Im Sommersemester 2010 habe ich am Lehrstuhl für Unternehmensgründung ein Seminar bei Christiane Blank belegt. Ich schrieb eine Hausarbeit über das Thema „Kooperation unter Konkurrenz“. Während der Literaturrecherche bin ich auf das Konzept des sozialen Marktplatzes gestoßen, das Unternehmen und gemeinnützigen

Bei so viel organisatorischer Arbeit neben dem Studium entsteht sicher auch einmal etwas Stress und Unmut. Wie war die Arbeit im Team und für Dich persönlich?

Die Arbeit im Team war toll. Die Stimmung im ganzen SIFE-Team ist wirklich hervorragend. Als Projektleiter konnte ich viel über Personalführung und Motivation lernen. Ich empfand es als schwierig, Kompetenzen und Verantwortung am eigenen Projekt abzugeben und an Andere zu delegieren. Das musste ich erst mal lernen.

Ging die Arbeit einfach von der Hand oder wart ihr auch mit Problemen konfrontiert? Wie habt ihr diese im Team gelöst?

Das größte Problem beim Marktplatz war, dass wir mit einem Nullbudget gearbeitet haben. Vergleichbare Marktplätze haben in anderen Städten meist mehr als 10.000 € gekostet. Wir konnten durch kreative Lösungen die Kosten bei unter 50 € halten. Wir benötigten z.B. ein großes Banner für den Eingangsbereich des Marktplatzes. Wir hatten allerdings kein Geld, dieses professionell anfertigen zu lassen. Also haben wir mit dem Kindergarten Rasselbande gesprochen, die an unserem Marktplatz als Aussteller teilgenommen haben und dadurch haben wir ein wunderschönes Banner bekommen, das die Kinder mit viel Liebe selbst gebastelt hatten. Ein weiterer großer Kostentreiber sind z.B. die Druckerzeugnisse wie Flyer, Verträge, Handouts. Dafür konnten wir einen Copyshop gewinnen, der uns die Drucke kostenlos überlassen hat und im Gegenzug sein Logo auf allen Drucken platzieren durfte. Außerdem durften wir den Marktplatz kostenlos in der Hauptgeschäftsstelle der Wuppertaler Sparkasse errichten. Das war eine große Hilfe.

Was hast Du bei SIFE gelernt?

Ich habe unter anderem gelernt, dass man sich zu Beginn eines Projektes nicht abschrecken lassen soll. Wenn man eine gute Idee hat, stößt man auf viele offene Türen und Ohren und kann so Unterstützer gewinnen. SIFE ist eine tolle Organisation, die Studenten eine wunderbare Möglichkeit bietet, sich selbst zu entwickeln. Es ist aber wie überall im Leben: Man muss sich darüber im Klaren sein, dass SIFE mehr als eine Freizeitbeschäftigung ist. Wer bereit ist anzupacken, hat bei SIFE alle Möglichkeiten.

Was hat Dich an SIFE beeindruckt? Würdest Du SIFE weiterempfehlen?

Auf jeden Fall! Neben den tollen SIFE-Veranstaltungen, bei denen man als Studierender die Möglichkeit hat, mit potentiellen Arbeit-

gebern in Kontakt zu kommen, war für mich vor allem die Perspektive ausschlaggebend, neben dem doch sehr theoretischen Studium auch was Praktisches machen zu können. Beeindruckt hat mich die tolle Stimmung auf den SIFE-Veranstaltungen. Man steht ja eigentlich in direktem Konkurrenzkampf mit den anderen SIFE-Teams aus Deutschland, dennoch ist bei den Treffen mit den anderen Teams eher der gemeinsame SIFE-Spirit die treibende Kraft und nicht der Konkurrenzkampf.

Was arbeitest Du jetzt und inwiefern hat dir die Arbeit bei SIFE dabei geholfen?

Durch SIFE habe ich mich sowohl in selbstständiger Arbeit üben können, als auch in Unternehmensluft schnuppern dürfen. Für mich ist beides eine sehr reizvolle Aufgabe und ich kann mir beides sehr gut vorstellen. Festlegen möchte ich mich aber noch nicht.

Das Interview führte Florian Siegmund, Teamleiter SIFE Wuppertal



Oberbürgermeister Peter Jung und Sparkassen-Vorstand Dr. hc. Peter Vaupel eröffneten den Marktplatz feierlich.



Viele Teilnehmer waren beim ersten Marktplatz zu Gast

Die News des Jahres - Das hat uns bewegt



02.02.2011: Prof. Dr. Langner erhält Lehrpreis der Bergischen Universität

Zum sechsten Mal hat die Bergische Universität Wuppertal Preise für herausragende Lehre vergeben – insgesamt 16.000 Euro. Erstmals war die Preisvergabe an die studentische Lehrveranstaltungsbewertung eines gesamten Studienjahres gekoppelt. Weitere Informationen zum Lehrpreis finden Sie auf Seite 26 in diesem Magazin.



09.02.2011: 1,5 Mio Euro Förderung durch Jackstädt Stiftung

Die Wuppertaler Dr. Werner Jackstädt-Stiftung wird die Gründung und Etablierung eines nach dem Unternehmer benannten Zentrums für interdisziplinäre Gründungs- und Innovationsforschung fördern. Dazu wird die Stiftung über eine Laufzeit von fünf Jahren insgesamt 1,5 Mio. Euro zur Verfügung stellen. Weitere Informationen auf Seite 35 in diesem Magazin.



10.02.2011: Jun.-Prof. Dr. Jarek Krajewski (Wirtschaftspsychologie) organisiert Interspeech Challenge 2011

Im Rahmen seiner Forschungsaktivitäten am Lehrstuhl für Experimentelle Wirtschaftspsychologie beschäftigt sich Jun.-Prof. Dr. Jarek Krajewski unter anderem mit der Entwicklung von Systemen zur Müdigkeitserkennung. Zur sprachgestützten Erkennung von Müdigkeit hat er eine umfangreiche Datenbank mit Sprachproben erstellt. Sie umfasst derzeit mehr als 21 Stunden Sprachmaterial von 99 verschiedenen Sprechern. Jede Aufnahme ist dabei in zehn verschiedene Müdigkeitsniveaus eingeteilt. Zur öffentlichen Evaluation sprachbasierter Systeme anderer Forschergruppen hat Jarek Krajewski seine Datenbank im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs, der INTERSPEECH 2011 Speaker State Challenge, zur Verfügung gestellt.



04.05.2011: Studierende bescheinigen Schumpeter School sehr gute Studiensituation

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaft erhält beim CHE-Hochschulranking 2011 im Fach Wirtschaftswissenschaft gute Bewertungen: Vor allem mit den allgemeinen Studienbedingungen und der Studierbarkeit des Faches sind die Studierenden sehr zufrieden. Ein Kriterium der guten Studierbarkeit ist es zum Beispiel, dass in den Seminaren und Vorlesungen tatsächlich das gelehrt wird, was die Professoren später in den Prüfungen abfragen. Zudem sind überschneidungsfreie Veranstaltungen sowie die tatsächliche Möglichkeit, das Studium in der Regelstudienzeit abzuschließen, wichtig. Weitere Informationen zum aktuellen CHE-Ranking finden Sie auf Seite 28.



10.05.2011: SIFE-Team Wuppertal erneut ausgezeichnet!

Studierende der Schumpeter School sind bei einem Wettbewerb der internationalen Studentenorganisation „Students in Free Enterprise“ zum wiederholten Male ausgezeichnet worden. Diesmal erhielten sie bei der „SIFE National Competition 2011“ den „Final Round Award“, ihre Beraterin Christiane Blank, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung, bekam den „Best National University Advisor Award“. 25 SIFE-Teams aus ganz Deutschland stellten im Mai 2011 im Telekom Forum Bonn ihre besten Projekte vor. Das Wuppertaler Team präsentierte vor rund 100 Unternehmern und 400 Studierenden u.a. sein Projekt „LED it glow“.



25.05.2011: Mastertag und Tag des Studiums

Der Übergang vom Bachelor- zum Master-Studium stand im Mittelpunkt eines Veranstaltungstages an der Bergischen Universität. Am Mittwoch, 25. Mai 2011, fand in Kombination mit dem 1. „Mastertag“ der zweite „Tag des Studiums“ an der Universität Wuppertal statt. Der „Tag des Studiums“ zur Qualität von Studium und Lehre an der Bergischen Universität richtete sich an alle Studierenden und Lehrenden, der „Mastertag“ bot Bachelor-Studierenden Informationen über die 33 Master-Studiengänge an der Bergischen Universität. Beim Tag des Studiums diskutierten Studierende und Lehrende in „Feedbackrunden“ der einzelnen Fachbereiche den aktuellen Entwicklungsstand der Qualität von Studium und Lehre sowie die Fortschritte, die seit dem Bologna-Check 2010 in den Fächern und Fachbereichen erreicht worden sind. Außerdem gab es Veranstaltungen zu den Themen „Wo geht's hier zum Master? Ohne Probleme in die weiterführenden Studiengänge“, „Auslandsstudium – Pflicht oder Kür?“ und „Das Studium des Master of Education“. Der Tag endete mit gemeinsamem Grillen vor der Uni-Kneipe.

06.06.2011: Prof. Dr. Bock übernimmt Leitung der Wissenschaftlichen Kommission OR des VHB

Prof. Stefan Bock hat am 01. Juni 2011 den Vorsitz der Wissenschaftlichen Kommission Operations Research (WKOR) im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) übernommen. Der VHB dient der Förderung der betriebswirtschaftlichen Forschung und Lehre einschließlich der Nachwuchsförderung sowie Kontaktpflege zur Praxis und in- und ausländischen Institutionen. Als eine von verschiedenen wissenschaftlichen Kommissionen dient die WKOR dem Austausch zwischen quantitativ orientierten Betriebswirten und der betrieblichen Praxis.



23.06.2011: Lehrstuhl von Prof. Dr. Langner war Ausrichter der 10. ICORIA

Der Lehrstuhl für Marketing von Professor Tobias Langner richtete vom 23. bis zum 25. Juni 2011 zusammen mit dem Lehrstuhl für Internationales Marketing von Professor Martin Eisend (Europa-Universität Viadrina) die 10. International Conference on Research in Advertising (ICORIA) in Berlin aus. Die ICORIA ist mit mehr als 100 Vorträgen die größte werbewissenschaftliche Forschungskonferenz in Europa. Forscher aus der ganzen Welt diskutieren bei der ICORIA über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Marketingkommunikation, Branding, Kommunikationsmanagement, Konsumentenverhalten und methodische Fragen der Werbeforschung. Die ICORIA genießt weltweite Aufmerksamkeit mit einem internationalen Teilnehmerfeld aus über 20 Ländern (Europa, USA, Australien, Asien, Afrika). Ausgewählte Arbeiten erscheinen in den „Advances in Advertising Research“; eine weitere Auswahl von Forschungsarbeiten geht nach Begutachtung an das „International Journal of Advertising“.



01.07.2011: Finanzwirtschaftler für internationale Konferenz zur Ausschüttungspolitik zu Gast

Die Ausschüttungspolitik von Unternehmen stand im Mittelpunkt einer Konferenz mit führenden internationalen Wissenschaftlern am 01. Juli 2011 an der Bergischen Universität Wuppertal. Gastgeber war die Schumpeter School of Business and Economics, Mit-Veranstalter waren das Center for Financial Studies (CFS), Frankfurt, die WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar, und die Universität Mannheim. Die Konferenz fand im Gästehaus auf dem Campus Freudenberg statt. Weitere Informationen auf Seite 31.





01.07.2011: Schumpeter School Preis inkl. Podiumsdiskussion zur Innovationsdynamik

Im Rahmen der Festveranstaltung zur Verleihung des 1. Schumpeter School Preises diskutierten sechs Experten mit Preisträger **Prof. Dr. David B. Audretsch**, einem der weltweit am häufigsten zitierten Wirtschaftswissenschaftler: **Prof. Dr. Werner Bönte** (Experte für Industrieökonomik und Innovation an der Schumpeter School of Business and Economics), **Prof. Dr. Dietmar Harhoff** (Leiter des Instituts für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship der Universität München und u.a. Vorsitzender der Expertenkommission Forschung und Innovation der Bundesregierung), **Uni-Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch** (Experte für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung), der Wuppertaler Unternehmer **Thomas Riedel** (Riedel Communications GmbH), **Ulrich Schüller** (Leiter der Abteilung Wissenschaftssystem im Bundesministerium für Bildung und Forschung, BMBF) sowie **Prof. Dr. Paul J.J. Welfens** (Präsident des Europäischen Instituts für Internationale Wirtschaftsbeziehungen (EIIW) an der Bergischen Universität Wuppertal). Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von **Malte Fischer**, Redakteur bei der Wirtschaftswoche. Weitere Informationen zum Schumpeter School Preis auf Seite 58.



14.07.2011: Sommerfest am Fachbereich B: Semesterausklang mit Getränken und Würstchen

Am Donnerstag, dem 14. Juli 2011, veranstaltete der Fachbereich B wieder ein Sommerfest, zu dem alle Mitglieder der Schumpeter School herzlich eingeladen waren. Trotz einer eher widrigen Wetterlage fanden sich Studierende, Professoren und Mitarbeiter in der Nähe des Haupteinganges ein und ließen bei Gegrilltem, Getränken und Musik die Vorlesungszeit des Sommersemesters in geselliger Runde ausklingen. Die Veranstaltung wurde von Schumpeter School Alumni unterstützt.



25.07.2011: BKG-Projekt in NRW ausgezeichnet - Forschung über medizinische Versorgung

Das Bergische Kompetenz-Zentrum für Gesundheitsmanagement und Public Health (BKG) erhält den Zuschlag für die Erforschung regionaler Arzneimittelversorgung. Das BKG ist am 18. Juli 2011 beim landesweiten Wettbewerb „IuK & Gender Med.NRW“ des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet worden. Ziel des geplanten Projekts ist die Entwicklung und modellhafte Erprobung eines Konzepts zur Versorgung älterer und mehrfach erkrankter Patienten. Durch eine trägerübergreifende Vernetzung soll damit die Arzneimittelversorgung der Betroffenen verbessert werden. Das Land NRW suchte die besten Ideen für Information, Kommunikation und Qualität in einem geschlechtergerechten Gesundheitswesen, die zugleich die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in der Gesundheitswirtschaft stärken. Die Ausschreibung stieß mit ihren über 100 Projektanträgen auf große Resonanz in der Fachöffentlichkeit und zählt damit zu den erfolgreichsten der Landesregierung. 17 Mio. Euro stellt das Land sowie die EU im Rahmen dieses Wettbewerbs für die Projektförderung zur Verfügung. Am 18. Juli gab Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens die Ergebnisse des Wettbewerbs während der Veranstaltung „Best Practice Gesundheit.NRW“ bekannt und prämierte die besten 25 Projekte. Unter anderem wurde der Beitrag zum Thema „Alters- und geschlechtergerechte Arzneimittelversorgung“ der interdisziplinär zusammengesetzten Projektgruppe um das Bergische Kompetenz-Zentrum für Gesundheitsmanagement und Public Health der Bergischen Universität Wuppertal von einer unabhängigen Fachjury ausgewählt und prämiert.

02.08.2011: Prof. Borchert in den Ruhestand getreten

Prof. Dr. Günter Borchert, Rechtswissenschaftler an der Bergischen Universität, ist in den Ruhestand getreten. Nach einem Studium der Mathematik mit Abschluss Diplom schloss Borchert ein Studium der Rechtswissenschaft an. Nach dem Rechtsreferendariat war er fünf Jahre lang Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter im Wissenschaftlichen Institut der Ortskrankenkassen. Seine Arbeitsschwerpunkte dort waren Gebiete, mit denen er sich teilweise noch bis heute als Rechtswissenschaftler befasst: Die Nutzung von Krankenkassen-Daten für die Politikberatung, Finanzausgleichsmodelle in der Krankenversicherung sowie Integration der psychotherapeutischen Versorgung in die ambulanten Leistungen. Borchert leitete die erste empirische Untersuchung zur „angebotsinduzierten Nachfrage“ im Gesundheitswesen, inwieweit also Ärzte die Nachfrage bestimmen. Er wechselte dann als Referatsleiter für Gesundheitspolitik zur Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände, Vorgänger-Organisation des Bundesverbandes der Verbraucherzentralen, wo er mit dem Neu-Aufbau der Kompetenz für Gesundheitswesen und Krankenversicherung beauftragt war. 1982 wurde Dr. Günter Borchert als Professor nach Wuppertal berufen, wo er in Lehre und Forschung von Anfang an schwerpunktmäßig im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft wirkte.



Prof. Borchert verfasste zahlreiche Publikationen und Gutachten zu Arbeitsrecht, Sozialrecht, Verbraucherschutzrecht und Gefahrstoffrecht, zuletzt ein Lehrbuch zur Einführung in das Arbeitsrecht und einen Kommentar zum Verbraucherinformationsgesetz. Vortragsreisen führten ihn nach China; in der Russischen Föderation arbeitete er an einem Projekt zu Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit mit. An der Bergischen Universität war Borchert zeitweise Dekan seines Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften und Mitglied der Ethik-Kommission. Sein großes Hobby ist die Musik: Prof. Borchert ist Jazz-Pianist und hat u.a. mehrere Konzertreisen nach China unternommen.

10.10.2011: 3.500 Studienanfänger, 15.400 Studierende insgesamt

Die Nachfrage nach Studienplätzen an der Bergischen Universität ist weiter deutlich gestiegen. Insgesamt studieren an der Bergischen Universität jetzt rund 15.400 junge Menschen. Das ist die höchste Studierendenzahl seit über zehn Jahren. Knapp über die Hälfte der Erstsemester sind Frauen. Insgesamt liegt der Frauenanteil bei fast 53 Prozent, fast zehn Prozentpunkte mehr als vor zehn Jahren. Mögliche Ursachen für den Anstieg bei den Erstschreibern im Vergleich zum letzten Wintersemester sind der doppelte Abiturjahrgang in den Bundesländern Bayern und Niedersachsen, die Aussetzung der Wehrpflicht sowie der Wegfall der Studienbeiträge in NRW.



22.12.2011: Jobbörse online

Insbesondere für Studierende der Wirtschaftswissenschaft ist es wichtig, schon von Beginn ihrer akademischen Ausbildung an, neben den theoretisch erlernten Fähigkeiten auch praktische Erfahrungen zu sammeln. Praktika und Studentenjobs können eine gute Möglichkeit sein, die fachlichen Kompetenzen auszubauen, Berufserfahrung zu sammeln und Geld zum Studium dazu zu verdienen. Das Ziel des jetzt präsentierten Onlineangebots ist die Verbesserung des Kontaktes zwischen Studierenden und der Wirtschaft. Außerdem soll Absolventen der Schumpeter School der Einstieg ins Berufsleben erleichtert werden. Weitere Informationen unter www.wiwi.uni-wuppertal.de/service-amp-downloads/jobboerse.html



Unsere Akteure - Vorstand, Beirat und Mitarbeiter

Vorstand



Dr. Brigitte G. Halbfas
1. Vorsitzende

E-Mail:
halbfas@wiwi.uni-wuppertal.de



Dr. Frank Hülsberg
2. Vorsitzender und
Schatzmeister

E-Mail:
fhuelsberg@kpmg.com



Prof. Dr. Tobias Langner
3. Vorsitzender und
Schriftführer

E-Mail:
langner@wiwi.uni-wuppertal.de



Prof. Dr. Maria Neumaier

E-Mail:
neumaier@wiwi.uni-wuppertal.de



Prof. Dr. Grit Walther

E-Mail:
walther@wiwi.uni-wuppertal.de



Prof. Dr. Norbert Koubek

E-Mail:
koubek@uni-wuppertal.de

Beirat

Prof. Dr. Wolfgang Baumann, Notar
Prof. Dr. Michael Fallgatter, Dekan
Prof. Dr. Claudia Niebergall
Dipl.-Ök. Markus Nikolaus
Dr. Olaf Wenzel
Dr. Claudia Wesselbaum-Neugebauer StBin

Dipl.-Ök. Werner Averkamp
Dipl.-Ök. Florian Bartels
Herr Michael Klaholz
Dipl.-Ök. Frank Suhr
Frau Mareike Schulte

Kassenprüfer

Dipl.-Ök. Daniel Taudien
Dipl.-Ök. Erich Giese

Geschäftsstelle



Dipl.-Ök. Britta Paulzen
Geschäftsführerin



B.Sc. Jennifer Körber
Assistentin
der Geschäftsführung

Kontakt Daten

Schumpeter School Alumni e.V.
Bergische Universität Wuppertal
Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal
Raum M 11.03 / M 11.04

Telefon: 0202 439-3966
Fax: 0202 439-2319
E-Mail: alumni@wiwi.uni-wuppertal.de

Bundesverdienstkreuz für Prof. Dr. Norbert Koubek

Norbert Koubek - Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande

Rathaus Remscheid, der 25.11.2011, es ist nasskalt und grau. Auf dem Rathausplatz drängen sich die unlängst aufgebauten Buden des diesjährigen Weihnachtsmarktes. Jetzt am späten Vormittag sind sie geschlossen, ein paar Gestalten eilen über den Platz, der ein oder andere Lieferwagen, es ist windig.

Im Eingang steht ein Mitarbeiter der Stadt Remscheid und weist mich auf den zweiten Stock. Denn - er vermutet richtig - ich möchte zur Feierstunde anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Professor Dr. Norbert Koubek. Die Oberbürgermeisterin der Stadt Remscheid, Beate Wilding, lädt ausgewählte Gäste zu einer Feierstunde, in der sie den vom Bundespräsidenten verliehenen Orden überreicht. Ein Stehempfang in einem kleineren Raum, Herr Professor Koubek begrüßt seine Familie, seine Gäste, langjährige Freunde, ausgewählte Wegbegleiter. Ein Getränk, einen kleinen Happen in gedämpfter, respektvoller und erwartungsfroher Stimmung.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Wolfgang Baumann, Prof. Dr. Christian Kunze, Prof. Dr. Norbert Koubek, Prof. Karl Maisch, Prof. Dr. Ulrich Braukmann, Dr. h.c. Josef Beutelmann

Schon bald bittet die Oberbürgermeisterin persönlich in den Sitzungssaal. Ein Sitzungssaal im anmutenden Originalzustand der 50er Jahre. Großzügige Tischreihen mit bequemen braunen Ledersesseln, die - fast hörsaalartig - in drei Reihen treppenförmig aufsteigen und Platz für rund fünfzig Personen bieten. Helle Holzvertäfelungen, Parkettboden und Möbel in heller Eiche bilden einen - fast seltsam - passenden Rahmen. Die Oberbürgermeisterin, hat ihre Bürgermeisterkette angelegt. Sie ist stolz auf ihren Wahlbürger Norbert Koubek, der seit seiner Berufung nach Wuppertal 1974 in

Remscheid lebt, und hebt in ihrer Ansprache seine Verdienste um die Stadt Remscheid hervor. So erwähnt sie u.a. sein Gutachten über die zukünftige Entwicklung der Stadt Remscheid. Sie betont natürlich auch seine umfangreichen Aktivitäten und Positionen in der Bergischen Universität Wuppertal und hebt sein vielseitiges ehrenamtliches Engagement hervor. Die Rede findet ihren Höhepunkt in der Verlesung der Urkunde und in der feierlichen Übergabe des Bundesverdienstkreuzes am Bande, das sie standesgemäß an Norbert Koubeks Revers befestigt.



v.l.n.r.: Oberbürgermeisterin der Stadt Remscheid, Beate Wilding, Prof. Dr. Koubek und seine Ehefrau Inge

Rektor Professor Dr. Lambert T. Koch und Hochschulratsvorsitzender Dr. h.c. Josef Beutelmann schließen sich mit ihren sehr persönlichen Laudationes an und loben Norbert Koubeks unerschöpflichen Optimismus, seine Überzeugungskraft, Energie und Vorbildfunktion.



Vor dem Wappen der Stadt Remscheid (v.l.n.r.): Prof. Dr. Lambert T. Koch, Inge Koubek, Prof. Dr. Norbert Koubek, Beate Wilding, Dr. h.c. Josef Beutelmann und Prof. Dr. Michael Fallgatter

Professor Koubek lebt seit vielen Jahren den Spagat zwischen regionaler Ein- und Anbindung und Internationalisierung: So forschte und lehrte er bis zu seiner Emeritierung zum Ende des Sommersemesters 2010 in enger Kooperation mit den Unternehmen der Region. Gleichzeitig machte er sich seit Jahren für den wissenschaftlichen Austausch mit den BRIC-Staaten (Brasilien - Russland - Indien - China) stark. In seinen 72 Semestern an der Bergischen Universität haben tausende Studierende seine Veranstaltungen besucht. Der 40fache Doktorvater kann auf zehn ehemalige Mitarbeiter verweisen, die heute selbst Professoren sind. Norbert Koubek verfasste rund 100 wissenschaftliche Publikationen und ist Mitglied in zahlreichen wissenschaftlichen Vereinigungen und Unternehmensorganen. Nach seiner Emeritierung ging er - ein Schelm, wer anderes glaubt - natürlich nicht in den Ruhestand. Vielmehr widmete er sich sogleich mit Hochdruck der Gründung des neuen Zentrums für Weiterbildung, dessen Direktor er ist.



U.a. gratulierten (v.l.n.r.): Prof. Dr. Wolfgang Baumann, Dipl.-Ök. Wolfgang Kuhn, Prof. Dr. Christian Kunze, Dr. Brigitte Halfas und Jutta Hilgenberg



Im Anschluss an die Verleihung feierte Herr Prof. Dr. Koubek mit Familie, Freunden und Wegbegleitern

Wegweisend war auch die von ihm initiierte Gründung der USI-Stiftung (Unternehmertum – Strukturwandel – Internationalisierung) im Jahr 2007 mit anschließender Umbenennung in Schumpeter School Stiftung im Jahr 2009. Damit eröffnen sich dem wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich völlig neue Wege der finanziellen und ideellen Unterstützung von Forschung, Lehre und Wissenstransfer. Einen vorläufigen Höhepunkt der Stiftungsaktivitäten bildete 2011 die erstmalige feierliche Verleihung des Schumpeter School Preises an Prof. David Audretsch, der von der Stiftung mit Sponsorenmitteln der Stadtsparkasse Wuppertal gestiftet wurde.

Unter der Federführung von Norbert Koubek gründeten Mitglieder, Ehemalige und Freunde des damaligen Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften die Absolventenorganisation WTALumni e.V., die heute unter Schumpeter School Alumni e.V. firmiert. Ihm verdanken wir unter anderem die Existenz unseres Universitätsballs. Hier schließt sich für unsere Leserinnen und Leser der Kreis, denn ohne ihn gäbe es keine Ehemaligenarbeit und im Grunde auch kein Jahresmagazin.

Autor:
Dr. Brigitte Halfas

Jahrestreffen der Mitglieder

Im Juli fanden das Jahrestreffen und die anschließende Mitgliederversammlung des Schumpeter School Alumni e.V. im idyllischen Neandertal in Mettmann statt. In 2011 wich das Programm gegenüber den vergangenen Jahren insofern ab, als dass kein Museumsbesuch samt Führung im klassischen Sinne auf dem Programm stand, sondern ein Workshop, der in der zugehörigen Steinzeitwerkstatt – etwas außerhalb des 1996 neu gestalteten Museums – angeboten wurde. Dieser startete mit einem anschaulichen Vortrag über den Verlauf der Entwicklung steinzeitlicher Jagdinstrumente. Im Anschluss an die wissenschaftliche Theorie bekamen die Teilnehmer die Möglichkeit, sich selbst an Pfeil und Bogen sowie der Speerschleuder zu versuchen. Obwohl – oder vielleicht auch gerade weil – es um Jagdtalent und Treffsicherheit nicht allzu gut bestellt war, war es für alle ein großes Vergnügen. Zum Glück für die Teilnehmer der Versammlung hing die kulinarische Versorgung aber nicht von dem bescheidenen Jagderfolg ab, denn trotz größtem Engagement erwischte tatsächlich nur ein Einziger den Schinken des auf einer Spanplatte abgebildeten Wildschweins.



Eine der vielen Wandmalereien in der Steinzeitwerkstatt

Nach dem sportlichen Teil des Tages begann unsere jährliche Mitgliederversammlung. Die Stühle im Wildhüterhaus der Steinzeitwerkstatt waren bis auf den letzten besetzt und die Versammlung konnte beginnen. Zunächst wurden auch diesmal die besten Abschlussarbeiten des Jahres geehrt. Die Namen der Preisträger finden Sie unter der Rubrik Ehrungen und andere Förderaktivitäten.

Nach dem Bericht der 1. Vorsitzenden, Frau Dr. Brigitte Halfas, über die neue Vorstandsstruktur, die Aktivitäten und Geschehnisse des Vereins im vergangenen Jahr, folgten die Berichte von Kassenprüfer und Schatzmeister sowie die Entlastung des Vorstandes. Auch die noch ausstehenden Aktivitäten des laufenden Jahres, wie das große Alumni-Picken und das Business Dinner wurden besprochen. Die Teilnehmer wurden über anlaufende Projekte, wie das Mentorenprogramm und unseren Junior-Vorstand informiert. In anschließenden Diskussionen wurden neue Anregungen und Wünsche aufgenommen. Insbesondere zum Projekt Alumni-Botschafter

gab es viele Anregungen, die gerne aufgenommen wurden. Der kürzlich mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnete Vereinsvater Prof. Dr. Norbert Koubek berichtete von seinen Tätigkeiten, im Speziellen von seinem größten Projekt, dem Zentrum für Weiterbildung der BUW.



Interessiert lauschten die Alumni dem Vortrag über steinzeitliche Jagdwerkzeuge



Auf die Theorie folgte die Praxis

Im Anschluss an die Sitzung konnte, dank des schönen Wetters, der gesellige Teil des Jahrestreffens nach draußen verlagert werden. Das Catering des Museumscafés ermöglichte ein schmackhaftes Abendessen in Buffetform in der Steinzeitwerkstatt, welches für jeden Geschmack etwas bereithielt. Auch in 2012 findet unser Jahrestreffen wieder statt, der genaue Termin sowie die Location werden auf bekanntem Wege frühzeitig bekannt gegeben. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Jennifer Körber
Schumpeter School Alumni e.V.

Weinprobe bei Jaques' Wein-Depot

Unser Mitglied Herr Michael Bürgener lud auch in diesem Jahr wieder zu einem kulinarischen Hochgenuss in das Jacques' Wein-Depot auf Schloss Lüntenbeck. Im Mai nahm er uns mit auf eine faszinierende und genussvolle Reise durch Südfrankreich und führte uns vom Landwein hin zum ‚Grand Cru‘. Erlesene französische Pasteten und luftiges französisches Weißbrot rundeten den Genuss ab. Es entwickelte sich schnell ein sehr geselliger Abend zwischen Alumni, Studierenden und Beschäftigten der Schumpeter School in behaglicher Atmosphäre inmitten des Wein-Depots. Die leidenschaftlichen Erläuterungen von Herrn Bürgener sogen alle Teilnehmer begierig auf und kaum einer verließ das Schlossgelände, ohne sich mit der einen oder anderen Flasche seiner südfranzösischen Favoriten einzudecken. Dies sind die kulinarischen Stationen unserer Südfrankreichreise:

Den Anfang der jungen fruchtigen Weine machte ein 2009er Landwein, ein provenzalischer Chameur, *Vin de Pays de Vaucluse*, und Garant für einen unkomplizierten Genuss an jedem beliebigen Tag. Rasch herrschte Einigkeit darüber, dass dieser im Weinschlauch erhältliche ‚Allrounder‘ ein Begleiter für nahezu jedes Abendessen sein kann. Weiter ging es über den angenehm frischen 2009er *Merlot Le Puget aus Puichéric*, den 2010er *Chateau Pech-Celeyran La Clape* mit der Note reifer Beerenfrüchte und der Würze der Wildheide zu dem 2010er Rotweincuvée *Cabernet de Cabernet* des Winzers Jean-Claude Mas.



v.l.n.r.: 2009er MARRENON, 2009er LE PUGET Merlot sowie 2010er CHATEAU PECH-CELEYRAN La Clape

Golden wurde unsere Reise als wir mit dem mit der Berliner Wein Trophy ausgezeichneten 2006er *Chateau Saint-Auriol* der Familie Vialade-Salvagnac zu den mittelkräftigen Rotweinen übergangen. Als einen der überzeugendsten und verlässlichsten Rotweine des Languedoc wurde anschließend der Klosterwein *Abbaye de Valmagne* vorgestellt, hier Jahrgang 2009. Der 2008er *Cabernet de l'Arjolle* der Familie Teisserenc polarisierte an diesem Abend wie kein anderer Wein. Als Auftakt der körperreichen Rot-



v.l.n.r.: 2010er PAUL MAS Cabernet de Cabernet, 2006er CHATEAU SAINT-AURIOL und 2009er ABBAYE DE VALMAGNE

weine begeisterte er, faszinierte und tanzte aus der Reihe. Auch Herrn Bürgeners Anekdoten zu seinen Erfahrungen im Handel mit diesem Cabernet waren besonders. Der darauf folgende 2008er *Domaine de Villemajou* stammt aus dem einmaligen Terroir von Boute-nac, welches erst vor kurzer Zeit als erstes zum ‚Cru‘ erklärt wurde. Dieser große Klassiker der Corbières zog alle Anwesenden in seinen Bann und für einen kurzen Moment wurde es ganz still in dem uralten Wein-Depot. Es wurde treffend formuliert, dass ein Schluck dieses Weines einer Hand voll Früchten gleich kommt. Den Abschluss machte der 2008er *Castelmaure „Grand Cuvée“*, welcher aus der Kooperative Embres-et-Castelmaure als sehr niveauvoller Corbières hervorging. Ein wahrer Grand Cru, der einzig und allein aufgrund der auffallend großen und einstimmigen Begeisterung für seinen Vorgänger an diesem Abend nicht zu Jubelchören führte. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei Herrn Bürgener für seine hingebungsvolle und perfekte Organisation bedanken.

Jennifer Körber
Schumpeter School Alumni e.V.



v.l.n.r.: 2008er CABERNET DE L'ARJOLLE sowie 2008er DOMAINE DE VIL-LEMAJOU und 2008er CASTELMAURE „Grande Cuvée“

Alumni-Picken mit anschließendem Grillen

Mit der 2. Veranstaltung ihrer Art gab sich unser Alumni-Verein die Ehre und begründete eine neue Tradition: das Alumni-Picken.

Nachdem die Resonanz auf das Alumni-Picken bereits im letzten Jahr schon groß war, hatten wir dieses Jahr ein überwältigendes Teilnehmer/innen-Feld von ca. 30 Personen. Wieder hieß es, im Wettbewerb um die besten Wurfkünste mit nudelholzähnlichem Gerät kleine Holz-Pinnchen zu treffen. Der Pickverein „Grüne Eiche“, der die bergische Sportart des Pickens bereits seit 1895 betreibt und der letzte seiner Art ist, lud hierzu herzlich ein.

Zum diesjährigen Picken brachten zahlreiche Alumni-Mitglieder ihre Familien nebst Anhang mit. Dies machte die Veranstaltung einzigartig: Neben dem Austausch alter und neuer Anekdoten unserer Universität wurden die Gesprächsthemen um zahlreiche andere Geschichten bereichert. Aber auch der Sport kam nicht zu kurz: Wer das Pick-Holz in die Hand nahm, hatte insgesamt neun Wurf auf drei verschiedene Bilder. Und die Konkurrenz war hart! Zwar waren die Gesamtleistungen nicht erwähnenswert, das Teilnehmer/innen-Feld indes war sehr eng und spannend. Als Sieger gingen schließlich Hanz Röth und aus unserer Jugend-Abteilung Adrian Koall hervor. Anna Weigandt freute sich, unseren Siegern die Preise überreichen zu dürfen. Herzlichen Glückwunsch!

Während im Vorjahr nach dem Picken eine Whisky-Probe veranstaltet wurde, haben wir in diesem Jahr das wunderschöne Waldstück des Pickvereins zum Grillen genutzt. So fand das Picken bei hervorragendem Wetter und ausgezeichnete Stimmung einen schönen Abschluss.



Autor:
Dipl.-Ök. Wolfgang Kuhn

Abschluss 1998
im Alumniverein seit 2003



Gruppenbild (Fotos: Schumpeter School Alumni)



Sieger Hanz Röth und Jugendsieger Adrian Koall mit Anna Weigandt



Auch Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch war mit viel Spaß dabei

Business Dinner im Al Howara



Autor:
Dipl.-Ök. Wolfgang Plücker

**Abschluss 1978
im Alumniverein seit 2011**

Herr Plücker ist seit 1996 Geschäftsführer der DKI GmbH in Düsseldorf, seit 2001 in Wuppertal. Vorher war er u.a. Partner der PricewaterhouseCoopers Unternehmensberatung in Düsseldorf.

Im Juli 2011 bin ich Mitglied im Schumpeter School Alumni e.V. geworden – nach einer längeren Zeit der Überlegungen, ob ein seit über 30 Jahren nicht mehr Studierender dort noch richtig einzuordnen ist. Und daher nahm ich gerne die Gelegenheit wahr, zu einem Business Dinner am 13. Oktober 2011 in das Al Howara zu gehen, einem libanesischen Restaurant mit ausgezeichneter arabischer Küche, einem ansprechenden Ambiente und mit orientalischem Bauch- sowie Drehtanz.

Natürlich hatte ich auch gehofft, Ehemalige (Studienbeginn März 1972 noch als Fachhochschule an der Gewerbeschulstrasse in Barmen) vielleicht wieder zu sehen, denn wir waren damals beim Start nur 48 Studierende, alle über den zweiten Bildungsweg, also mit einer meistens kaufmännischen Ausbildung und einigen Jahren Praxis, und waren eher ein „Klassenverbund“. Ich traf zwar aus meinem Jahrgang niemanden, umso angenehmer war ich dann überrascht, wie offen und interessiert mit mir „altem Knacker“ umgegangen wurde, der 1978 sein Studium als Diplom-Ökonom abgeschlossen hatte. Es waren sehr interessante Gespräche, man konnte viele Themen ansprechen und durch die freundliche „Sitzregie“ saß ich neben Norbert Koubek, der mit mir Episoden aus den 70er Jahren wiedergeben konnte – hoffentlich war es nicht so, wie „Opa erzählt aus dem Krieg...“

Ich finde sowohl die Idee Alumni als auch die regelmäßig stattfindenden Business Dinner sehr charmant, habe es schon beim ersten Mal sehr genossen und werde bestimmt wiederkommen; vielleicht dann mit weiteren Ehemaligen. Zumindest werde ich mich bemühen, an einige Ehemalige heranzutreten und sie für den Alumni e.V. zu begeistern.



Zur Vorspeise gab es u.a. Hummus, Baba Ghanousch, Labneh und Zeiton sowie viele andere Speisen



Die Alumni in angeregten Gesprächen nach dem Essen



Bauchtänzerin Seiya
www.bauchtanz-seiya.de

Zielsicher durch das Studium - Mentoren begleiten Studierende

In diesem Jahr startete die Pilotphase unseres Mentorenprogramms, welches in Zusammenarbeit mit Jun.-Prof. Dr. Heiko Breitsohl und Frau Natascha Winter vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre insbesondere Personalmanagement und Organisation entwickelt wurde. Das Konzept sieht vor, dass erfahrene Alumni ihrem Mentee mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ziel hierbei ist die Förderung der Persönlichkeits- und Karriereentwicklung von Studierenden der Schumpeter School of Business and Economics.

Dabei gibt der Mentor Erfahrungen aus dem Leben, Studium und Beruf sowie spezifisches Wissen an den Mentee weiter und berät bei aktuellen studentischen und beruflichen Fragen. Dieser Austausch über Berufsplanung oder Studienentwicklung ist für ca. 2-3 Jahre ausgelegt und sollte möglichst über die Studienzeit hinweg andauern. So erhält der Mentee auch während der wichtigsten ersten Schritte im Berufsleben Unterstützung und Beratung.

Durch den wertvollen und andauernden Transfer von Wissen und Erfahrungen profitieren beide Parteien, der Mentee von der Funktion des Mentors als Mediator zwischen Studium und betrieblicher Praxis während der Mentor ständigen, engen Kontakt zu der Bergischen Universität Wuppertal aufrecht erhalten und aus den Netzwerken des Mentees Nutzen ziehen kann.

Um eine optimale Passung zwischen Mentor und Mentee zu erlangen, bekommen die Mentoren von uns ein Formular, auf dem sie sich und ihren Lebensweg kurz darstellen. Dieses wird den potentiellen Mentees in anonymisierter Form auf unserer Homepage zugänglich gemacht, woraufhin sie sich mit Angabe ihres Wunschmentors mittels der ebenfalls zur Verfügung gestellten Formulare bewerben können. Die bisherigen Matchings verlaufen durchweg positiv und wir hoffen auf eine weiter steigende Beteiligung an diesem Projekt im Jahr 2012.

Für weitere Informationen, auch dazu, wie Sie selbst Mentor oder Mentee werden können, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Weitere Informationen unter www.schumpeter-school-alumni.de.



Autor:
B.Sc. Jennifer Körber

Der Junior-Vorstand stellt sich vor



B.A. Annika Tölle, 22

**Bisheriges Studium/
Studienrichtung:**
Arbeitsmarktmanagement mit
Schwerpunkt Personalmanage-
ment an der HdBA Schwerin

Jetziges Studium:
Erstes Semester im Master of
Science Wirtschaftswissen-
schaft mit dem Schwerpunkt
Human-Ressourcen, Arbeits-
märkte und Arbeitsrecht

Drei Gründe, für die BUW:
1. Personalmanagement wird
nur an 7 Unis deutschlandweit
angeboten
2. Der ICE fährt direkt bis
Bremen-Hbf. durch
3. Weil ich schon immer in die
Berge ziehen wollte!

**Dein Lieblingsplatz/-ort an
der BUW:**
Geheimtipp: Das mysteriöse
Gewächshaus auf dem Dach
von Gebäude S!



B.Sc. Stefan Dupick, 26

**Bisheriges Studium/
Studienrichtung:**
Business & Management Stu-
dies an der BiTS Iserlohn

Jetziges Studium:
Master of Science Wirt-
schaftswissenschaft mit dem
Schwerpunkt Marketing

Drei Gründe für die BUW:
1. Guter Ruf des Fachbereichs
2. Gute Lage in NRW
3. Interessante Schwerpunkte

**Dein Lieblingsplatz/-ort an
der BUW:**
Ganz klar, Raum M 11.04!



B.A. Julian Obeloer, 24

**Bisheriges Studium/
Studienrichtung:**
Duales Studium an der
„Dualen Hochschule Baden-
Württemberg Stuttgart“
in Kooperation mit dem
Unternehmen Miele; Wirt-
schaftswissenschaft mit dem
Schwerpunkt Industrie

Jetziges Studium:
Erstes Semester im Master of
Science Wirtschaftswissen-
schaft mit dem Schwerpunkt
Gründung, Unternehmensent-
wicklung und Organisation.

Drei Gründe für die BUW:
1. Deutschlandweiter Vorreiter
im Schwerpunkt Gründung
2. Geografische Lage und da-
durch Nähe zu vielen weiteren
Großstädten
3. Die Schwebbahn! ;)

**Dein Lieblingsplatz/-ort an
der BUW:**
Das Treppenhaus auf Stock-
werk „16“ im Gebäude M
zu abendlicher Stunde mit
wunderbarem Ausblick über
das erleuchtete Tal!



Jubin Molai, 20

**Bisheriges Studium/
Studienrichtung:**
..

Jetziges Studium:
Bachelor of Science Wirt-
schaftswissenschaft

Drei Gründe für die BUW:
1. Beste Gründerhochschule
der Region
2. Exzellenz in WiWi
3. Es gab Bedarf für einen
Junior-Vorstand ;)

**Dein Lieblingsplatz/-ort an
der BUW:**
Ich bin aktuell auf der Suche
und bin mir sicher, ihn bald zu
finden.

Im Gespräch mit unserer Geschäftsführerin Britta Paulzen, stellen sich die neuen Junior-Vorstände Annika Tölle (T), Stefan Dupick (D), Julian Obeloer (O) und Jubin Molai (M) vor.

Wie seid ihr auf den Alumni-Verein aufmerksam geworden?

D: Aufgrund einer Vorlesung, in der die Alumni-Mitarbeiterin Jennifer Körber für die Gründung des Alumni-Junior-Vorstands geworben hat.

O: Vorstellung in der Einführungswoche.

Was hat euch zur Bewerbung motiviert?

T: Ich habe bereits in meiner alten Universität den Alumni-Verein mitbegründet und dessen weitere Arbeit mitgestaltet. Dies hat mich dann bewogen, mich auch hier einzubringen.

M: Ich habe hier außerdem auch eine Chance gesehen, mich für den Fachbereich einzusetzen.

D: Auch das ehrenamtliche Engagement und die freie Gestaltungsmöglichkeit der Arbeit fand ich überzeugend!

O: Sicherlich bietet es auch eine gute Möglichkeit, weitere Personen des Fachbereichs außerhalb des Hörsaals kennen zu lernen.

Was wollt ihr erreichen? / Was sind eure Ziele?

T: Eine noch stärkere Verknüpfung des Vereins mit der Wirtschaft.

O: ... respektive den Alumni!

M: Ebenfalls durch das Vermitteln von Praxisbeispielen die Theorie verständlicher zu machen.

D: Zusätzlich den Alumni-Verein unter den Studierenden und auch den Lehrenden bekannter zu machen.

T: Außerdem mehr Studierende für den Beitritt in diese wirklich tolle Organisation zu begeistern.

Welche Potentiale seht ihr im Alumni-Verein?

M: Dass er jedem Einzelnen den Auf- bzw. Ausbau eines Netzwerkes innerhalb und außerhalb der Universität bieten kann...

T: ... und eine Orientierung für mögliche berufliche Perspektiven!

O: Außerdem kann er Studierende und Alumni näher zusammenbringen...

D: ... auch über die Stadtgrenze hinaus!

Habt ihr schon konkrete Projekte geplant / umgesetzt?

M: Wir denken hier z.B. an Case Studies, im Rahmen derer Vertreter aus der Wirtschaft und Studierende zusammen praktische Probleme zu lösen versuchen.

D: Einige waren ja bereits auf dem letztjährigen Jahresabschluss, dem gemütlichen Beisammensein auf dem Wuppertaler Weihnachtsmarkt!

T: Ebenfalls sind Kamingespräche geplant, bei denen Professoren und Vertreter aus der Wirtschaft Teile ihrer aktuellen Forschungsprojekte und -vorhaben im kleinen Kreise vorstellen und diese mit den interessierten Studierenden diskutieren.

O: Wir könnten uns auch vorstellen, etwas zu den Themen Assessment-Center oder Bewerbungstraining in Kooperation mit Partnern anzubieten.

Wie kann man euch erreichen?

T: Am einfachsten via Mail! Die einzelnen E-Mail-Adressen sind auf unserer Homepage www.schumpeter-school-alumni.de zu finden. Dort gibt es auch weitere Kontaktmöglichkeiten.

D: Ein Hinweis in eigener Sache: Für aktuelle Infos bitte einfach „Schumpeter School Alumni e.V.“ auf Facebook „liken“.

O: Und natürlich kann man uns auch persönlich im Hörsaal ansprechen!

Wann / Wie werden wir von euch hören?

T: Bei den geplanten Aktionen im kommenden Semester natürlich! Alle Infos dazu finden sich frühzeitig auf der Homepage sowie in unserer Facebook Gruppe.

D: Wir schicken auch kurz vorher an alle Mitglieder des Vereins eine Erinnerung per E-Mail.

Was denkt ihr, wie der Junior-Vorstand den Alumni-Verein für die Studierenden attraktiver machen kann?

M: Wir werden versuchen, eine bessere Verbindung zwischen den Studierenden und Ehemaligen herzustellen, von der beide Seiten profitieren.

O: Wir möchten interessante Angebote explizit für Studierende anbieten.

D: Die Mitgliedschaft bietet für Studierende die Möglichkeit, Kommilitonen schwerpunktübergreifend auch außerhalb des Hörsaales kennen zu lernen.

Drei knackige Gründe, die den Alumni-Verein für Studierende interessant machen:

- 1) Profitieren von Aktionen des Alumni-Netzwerkes!
- 2) Knüpfen von Kontakten durch den Alumni e.V.!
- 3) Kostenlose Mitgliedschaft für Studierende!



Der neue Junior-Vorstand des Schumpeter Alumni e.V. (v.l.n.r.: Stefan Dupick, Annika Svenja Tölle, Jubin Molai und Julian Oberloer)

Abschlussarbeitenpreis

Auch in diesem Jahr vergab der Schumpeter School Alumni e.V. Preise für die besten Abschlussarbeiten. Im Jahr 2011 wurden im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung acht Alumni geehrt, die sich, wie üblich, über eine Urkunde und einen kleinen Geldbetrag freuen konnten.

Herzlichen Glückwunsch an

Herrn Dipl.-Ök. Ralf Brüser
für seine herausragende Abschlussarbeit mit der Note 1,0

Herrn Tobias Burri, B.Sc.
für seine herausragende Abschlussarbeit mit der Note 1,0

Herrn Dipl.-Ök. Stefan Gladbach
für seine herausragende Abschlussarbeit mit der Note 1,0

Herrn Philipp Brune, M.Sc.
für seine herausragende Abschlussarbeit mit der Note 1,3

Herrn Dipl.-Ök. Sadeep Elangipilly
für seine herausragende Abschlussarbeit mit der Note 1,3

Frau Magdalena Grzes, B.Sc.
für ihre herausragende Abschlussarbeit mit der Note 1,3

Frau Dipl.-Ök. Jana Kappe
für ihre herausragende Abschlussarbeit mit der Note 1,3

Herrn Dipl.-Ök. Robert Steyer
für seine herausragende Abschlussarbeit mit der Note 1,3



Dr. Brigitte Halfas mit Herrn Dipl.-Ök. Robert Steyer



Bachelor of Science Magdalena Grzes bei der Ehrung



Herr Dipl.-Ök. Ralf Brüser nimmt seine Ehrung entgegen

Alumni berichten ...aus ihrem Job



Autor:
Dipl.-Ök.
Daniel Taudien

Abschluss 2007

Kassenprüfer
Schumpeter School Alumni e.V.

Mein Name ist Daniel Taudien, ich bin 31 Jahre alt und Absolvent der Schumpeter School of Business and Economics der Bergischen Universität Wuppertal. Meinen Abschluss habe ich mit dem Schwerpunkt Finanzen, Unternehmensprüfung, -besteuerung und -controlling im Jahr 2007 gemacht.

Als ich gefragt wurde, ob ich einen Bericht aus der Praxis eines Alumni schreiben möchte, habe ich mich sehr gefreut, denn ich merke von Jahr zu Jahr, dass der Verein sich entwickelt und für seine Mitglieder einen Mehrwert schafft. Meine Gründe für den Eintritt in den Verein waren die Möglichkeiten der lebenslangen Verbindung zu der Hochschule, welche für mich der Grundstein einer erfolgreichen Karriere ist, alte Freunde zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. Gerade die jährlichen Treffen, sei es das Business Dinner oder Alumni-Picken, sind hierfür gute Gelegenheiten.

Heute arbeite ich als Controller bei der Storch-Ciret Group, einem Spezialisten für Malerwerkzeuge, Profigeräte und damit verbundene Dienstleistungen auf weltweit führendem Niveau mit ca. 1.550 Mitarbeitern und einem Umsatz von fast 200 Mio. €. Wahrscheinlich haben Sie irgendwann bereits ein Produkt von unserer Unternehmensgruppe in den Händen gehalten, wenn Sie Malerarbeiten verrichtet haben. Ich selbst bin über eine von einem Alumni ge-

haltene Vorlesung - zur Balanced Scorecard - auf die Storch-Ciret Group aufmerksam geworden. Ohne diesen Kontakt würde ich heute vielleicht noch auf der Suche nach dem richtigen Arbeitgeber sein. Ich kann somit nur allen Studierenden und Alumni empfehlen, die Möglichkeiten des Schumpeter School Alumni e.V. zu nutzen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Gerade bei stark wachsenden Mittelständlern, wie der Storch-Ciret Group, besteht Bedarf an Werkstudenten und Absolventen in fast allen Bereichen.

Meine Berufung als Controller habe ich über eine Werkstudententätigkeit bei meinem jetzigen Arbeitgeber begonnen, bei dem ich von Anfang an eigene Aufgaben übernehmen durfte. Gegen Studiumsende stellte sich die Frage des Themas der Diplomarbeit. Durch meine ersten Einblicke in die Prozesse der Storch-Ciret Group und meine Affinität zur Steuerlehre (ich wollte ursprünglich Steuerberater werden) habe ich die Möglichkeit bekommen und genutzt, meine Diplomarbeit zum Thema: „Konzeption eines Verrechnungspreissystems für international tätige Unternehmen in der Maler- und Stuckateurbedarfsbranche am Beispiel der Storch-Ciret Group“, zu schreiben. Das Spannende war, die Theorie mit der Praxis zu verbinden. Bereits während der Endphase dieser Arbeit habe ich angefangen, Vollzeit zu arbeiten. Meine Entscheidung im Mittelstand und im Controlling tätig zu sein, finde ich auch heute noch richtig. Diese Entscheidung hat es mir ermöglicht, in den verschiedensten Bereichen Erfahrungen zu sammeln und früh Verantwortung übernehmen zu können, sei es Beteiligungs-, Vertriebs-, Logistik- oder Produktionscontrolling. Heute bin ich Gruppenleiter für das Berichtswesen / Business Intelligence der Storch-Ciret Group und Stellvertreter des Leiters Controlling.

Für Schumpeter School Alumni e.V. wünsche ich mir, dass die Entwicklung so weiter geht.

Daniel Taudien



25.000

LÖSUNGEN

und maßgeschneiderte Ideen für ihre individuellen Anforderungen.

1.250

MITARBEITER

die weltweit und rund um die Uhr für Sie im Einsatz sind.

5

STANDORTE

an denen Tag für Tag Sicherheit auf höchstem Niveau entwickelt und produziert wird.

1

ZIEL:

Gemeinsam mit **IHNEN** die Welt ein wenig sicherer zu gestalten.

Der Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V. - Partner von Schumpeter School Alumni e. V. seit 2003

bdvb

Das Netzwerk für Ökonomen

Bereits seit 2003 arbeitet der Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte (bdvb) mit seiner Bezirksgruppe Berg-Mark (Wuppertal) und seiner Wuppertaler Hochschulgruppe mit der Alumniorganisation des Fachbereichs B auf verschiedenen Ebenen erfolgreich zusammen, wobei im Jahre 2005 unter Mitwirkung von Professor Koubek auch eine gegenseitige Mitgliedschaft zwischen beiden Organisationen eingeführt wurde.

Der bdvb vertritt nunmehr schon seit 110 Jahren die Interessen aller Wirtschaftswissenschaftler in Deutschland. Mit seinem ehrenamtlichen Netzwerk von Funktionsträgern steht er seinen Mitgliedern in Studium, Beruf, Weiterbildung und bei der Karriere hilfreich zur Seite. Als unabhängiger, anerkannter und größter Verband der Wirtschaftsakademiker unterstützt er die interdisziplinäre Diskussion und bildet ein Forum für den fachlichen Gedankenaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis.

Als besonderes Highlight zum Jahresausklang 2011 begrüßte der bdvb diesmal im Industrieclub Düsseldorf Herrn Professor Götz Werner, den Gründer der dm-drogerie markt GmbH & Co. KG, der einen spannenden Vortrag zum Thema „Wertorientierte Führung und Gestaltung von Initiative weckenden Rahmenbedingungen als Voraussetzung für nachhaltiges Wirtschaftswachstum“ hielt. Götz W. Werner wurde 2003 zum Professor des Instituts für Entrepreneurship am Karlsruher Institut für Technologie ernannt und war unter anderem „Entrepreneur des Jahres 2008“ in der Kategorie Handel. Auch wurde er wegen seiner zukunftsweisenden Form der Unternehmensführung und der Schaffung einer Vielzahl an Arbeits- und Ausbildungsplätzen mehrfach ausgezeichnet. Kein Wunder, dass sich Professor Werner sehr interessiert hinsichtlich der innovativen Entwicklungen der letzten Jahre an der Schumpeter School zeigte, was er nunmehr sicher auch durch die Lektüre des ihm überreichten Schumpeter School Alumni Magazin 2010 weiter vertiefen kann.

Weitere Informationen unter: www.bdvb.de

ökonomisch®

Keiner wie wir.



Professor Götz Werner, Gründer der dm-drogerie markt GmbH & Co. KG, und Dr. Thorsten Böth, Vorsitzender der bdvb Bezirksgruppe Berg-Mark (Wuppertal) und Schumpeter School Alumni e.V. Mitglied seit 2003, im Industrieclub Düsseldorf im Dezember 2011



Einfach mehr Engagement: Meine Stadt. Meine Stadtwerke.

Damit es in Wuppertal schön grün bleibt, fördern die WSW zahlreiche Projekte aus dem Klimafonds. WSW – modern und umweltbewusst.

www.wsw-online.de

WSW

Aus der Stiftungsarbeit 2011 - Der Schumpeter School Preis



Autor:
Dipl.-Oek.
Peggy Huelsberg,

Mitarbeiterin des FB, u.a. tätig
für Schumpeter School Stiftung

Die Schumpeter School Stiftung sieht sich als Ansprechpartner für Lehrstühle und Studierende des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft sowie als Ansprechpartner für regionale Unternehmen und Institutionen. Ihre Arbeit konkretisiert sich in der Förderung

der Wissenschaft und Forschung,

des Studiums,

der Weiterbildung und

der Zusammenarbeit von Lehre und Praxis.

Sie initiiert wissenschaftliche Aktivitäten mit Schwerpunkt auf der Schumpeter-Forschung und -Lehre oder unterstützt diese finanziell und ideell. Sie versucht, den potentiellen Führungsnachwuchs zu fördern und ihn über Unternehmenskontakte an die Region zu binden. Zudem will die Stiftung die regionale und überregionale Wirtschaft an der wissenschaftlichen Arbeit des Fachbereichs interessieren und in diese einbinden, indem konkrete Fragestellungen aus dem Unternehmensalltag in Projekte umgesetzt werden. Zu diesem Zweck versucht die Stiftung unter anderem, ein entsprechendes Kontaktnetzwerk auf- und auszubauen.

Die Schumpeter School Stiftung hat seit ihrer Gründung Ende Dezember 2006 bereits eine Reihe von Projekten realisiert. Repräsentative Förderprojekte sind die Verleihung des Schumpeter School Preises, das Dorothee-Hanneschläger-Promotionsstipendium, die Finanzierung eines Deutschlandstipendiums, die Kostenübernahme bei Fachbereichsprojekten und die Beteiligung beim Aufbau des Schumpeter School Kolloquiums.

Im Mittelpunkt der Stiftungsaktivitäten 2011 stand die erstmalige Verleihung des „Schumpeter School Preises für Unternehmens- und Wirtschaftsanalyse“, der zukünftig alle zwei Jahre verliehen werden soll und bedeutende Wissenschaftler ehrt, die sich um die Schumpetersche Wirtschafts- und Innovationsforschung verdient gemacht haben. Zu diesem Zweck kamen am 1. Juli 2011 eine Reihe von regionalen und überregionalen Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft zusammen, um der Preisverleihung beizuwohnen. Ein international besetzter Workshop und eine mit sechs Experten besetzte Podiumsdiskussion begleiteten die Vergabe des Schumpeter School Preises. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Paul J.J. Welfens, Präsident des Europäischen Instituts für internationale Wirtschaftsbeziehungen (EIIW) an der Bergischen Universität Wuppertal. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wurde von der Schumpeter School Stiftung gestiftet und von der Schumpeter School of Business and Economics an den Preisträger verliehen. Besonderer Dank gilt dabei der Stadtsparkasse Wuppertal, ohne die der Preis und die dazugehörige Veranstaltung gar nicht möglich gewesen wären.

Die Stiftung ist besonders stolz, dass der erste Preis dieser Art an den international renommierten Wissenschaftler Prof. Dr. David Bruce Audretsch verliehen werden konnte, der sich für seine wegweisenden Forschungsbeiträge auf den Gebieten Unternehmertum und Innovation verdient gemacht hat. Prof. Audretsch veröffentlichte grundlegende Studien zu einer Vielzahl wissenschaftlich und wirtschaftspolitisch relevanter Fragestellungen, unter anderem zur Bedeutung kleiner Unternehmen für den Innovationsprozess und zum Einfluss von Industriecharakteristika auf das Innovationsgeschehen. In aktuellen Forschungsprojekten beschäftigt sich Prof. Audretsch mit der Bedeutung des innovativen Unternehmertums für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung von Volkswirtschaften.

Prof. Audretsch ist wirtschaftspolitischer Berater von Regierungen und internationalen Organisationen und leitet zurzeit das „Institute for Development Strategies“ der Indiana University in Bloomington (USA). Dort ist er Inhaber des Lehrstuhls „Ameritech Chair of Economic Development“. Aber auch in Deutschland war Prof. Audretsch eine sehr lange Zeit wissenschaftlich tätig. Von 1985 bis 1997 war er Forschungsprofessor am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, von 2003 bis 2009 Direktor der „Entrepreneurship Growth and Public Policy Group“ am Max-Planck-Institut für Ökonomik in Jena. Prof. Audretsch ist zudem seit vielen Jahren in der Internationalen Joseph A. Schumpeter-Gesellschaft führend aktiv.

Prof. Welfens zeichnete in seiner Laudatio das Bild eines Spitzenforschers und zugleich „jugendlich neugierigen Wissenschaftlers“. Audretsch sei ein „herausragender Forscher“ und „wegweisender, intellektueller Brückenbauer“, der „transatlantische Wissenspeiler aufgestellt habe, auf die man aufbauen möchte“. Preisträger Prof. Audretsch betonte seine Freude über die „ehrwürdige Auszeichnung“ und sagte, dass er besonders stolz darauf sei, den Preis der Schumpeter School zu erhalten, da sie sich dem Werk dieses großen Ökonomen verschrieben hat.



Die Diskussionsrunde über „Innovationsdynamik und Unternehmertum: Neue Herausforderungen für die USA, Europa und China“ war sehr gut besucht

Für das Jahr 2012 ist wieder eine größere Veranstaltung in Form eines Praxistages geplant, der wie die Preisverleihung zukünftig im Zweijahres-Rhythmus stattfinden soll. Dabei steht die Kooperation

mit der Praxis als zweites Standbein der Theorie von Schumpeter im Mittelpunkt. Der Praxistag wird voraussichtlich am 21. Juni 2012 im Nachmittagsbereich stattfinden, so dass die Stiftung schon jetzt alle Interessierten herzlich dazu einlädt.

Die Schumpeter School Stiftung dankt nochmal allen Spendern für die geleistete Unterstützung ihrer Arbeit in 2011.

Die Stiftung bemüht sich künftig verstärkt, zur Verbesserung ihrer finanziellen Möglichkeiten noch weitere Kapitalgeber oder Spender zu gewinnen, die ihre Arbeit langfristig sichern.

Wollen Sie die Stiftung finanziell oder ideell fördern, dann kontaktieren Sie uns unter kontakt@schumpeter-school-stiftung.de.

Wir freuen uns auf Ihre Hilfe und Mitarbeit!

Ihre Schumpeter School Stiftung



Preisverleihung des 1. Schumpeter School Preises in Hörsaal 14 (v.l.n.r.): Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch, Helmut Dockter, Staatssekretär im NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung, Vorstandsmitglied der Schumpeter School Stiftung und Vorsitzender des Vorstandes der Stadtsparkasse Wuppertal Dr. h.c. Peter Vaupel, Preisträger Prof. Dr. David B. Audretsch, Laudator Prof. Dr. Paul J.J. Welfens, Hochschulratsvorsitzender Dr. h.c. Josef Beutelmann, Dekan Prof. Dr. Michael Fallgatter und Mit-Organisator Prof. Dr. Werner Bönte

Die Schumpeter School of Business and Economics

Kontakt:

Dekanat Fachbereich B - Wirtschaftswissenschaft
Schumpeter School of Business and Economics
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Telefon: 0202 439-2437

Fax: 0202 439-2889

E-Mail: dekanat@wiwi.uni-wuppertal.de

Schumpeter School
of Business and Economics

**Drittmittel (2010):**

Personal- und Sachmittel: 830.299 €

Bibliothek (01/2012):

Fachbestände Wirtschafts- und Rechtswissenschaft:

Monographien: 199.500/ 43.250

E-Journals: 7.509 / 613

Lfd. gedruckte Zeitschriften: 261 / 35

Personal (12/2011):

ProfessorInnen: 22

(inkl. außerplanmäßigen Professoren/innen)

JuniorprofessorInnen: 5

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen: 118

Abschlüsse (2011)

Bachelor: 191

Master: 55

Diplom: 158

Promotionen: 12

Studierende nach Studiengang (12/2011):

Gesundheitsökonomie und -management
(B.Sc., Vollzeit und berufsintegriert): 130

Lehramt (div. Abschlüsse): 100

Promotionsstudium: 210

Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft im Kombi-BA: 350

Verkehrswirtschaftsingenieurwesen (B.Sc. und M.Sc.): 180

Wirtschaftsingenieurwesen (B.Sc. und M.Sc.): 350

Wirtschaftswissenschaft (B.Sc.): 1.100

Wirtschaftswissenschaft (Diplom): 400

Wirtschaftswissenschaft (M.Sc.): 800

Schumpeter School
Stiftung

**Unternehmertum - Strukturwandel - Internationalisierung**

Schumpeter-School Stiftung
c/o BUW
Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
M 11.03/04
Gaußstr. 20
D-42119 Wuppertal

E-Mail: stiftung@schumpeter-school.de
www.schumpeter-school-stiftung.de

Impressum

Herausgeber:

Schumpeter School Alumni e.V. - Absolventenorganisation der
 Schumpeter School of Business and Economics
 Bergische Universität Wuppertal
 Gaußstr. 20
 42119 Wuppertal

Telefon: 0202 439-3966

Fax: 0202 439-2319

E-Mail: alumni@wiwi.uni-wuppertal.de

Homepage: www.schumpeter-school-alumni.de

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:

Schumpeter School Alumni e.V.

Autoren (nach Abfolge im Magazin):

Erich Giese, Prof. Dr. Michael J. Fallgatter, Dr. Brigitte Halbfas, Britta Paulzen, Nils von der Crone, Prof. Dr. Hendrik Jürges, Anna Bastisch, Christoph Schneider, Fabian Kehrenberg, Prof. Dr. André Betzer, Prof. Dr. Tobias Langner, Prof. Dr. Grit Walther, Lehrstuhl für Marketing, Wolfgang Kuhn, Prof. Dr. Kerstin Schneider, Prof. Dr. Rainer Wieland, Pressestelle der Bergischen Universität Wuppertal, SIFE Wuppertal, Jennifer Körber, Wolfgang Plücker, Daniel Taudien, Dr. Thorsten Böth, Peggy Hülsberg

Grafische Darstellung und Layout:

Fabian Kehrenberg

Erscheinungsdatum:

März 2012

Auflage:

2.500 Stück

Druckerei:

OFFSET Druckerei Figge GmbH

Bildnachweis

Alle Bilder Schumpeter School Alumni e.V., außer:

S. 4 oben u. S. 42 o.l.: Foto Klug, Köln; S. 6 u. 7: Nr. 1 u. 13: Uni-Archiv / Nr. 2, 4, 6 u. 10: Britta Paulzen / Nr. 3: Buch „Fünf Jahre Gesamthochschulen in NRW, Bilanz der Gründungsphase“ S. 50“ / Nr. 5, 7, 9, 11, 12: HSW / Nr. 8: RUB; S. 9, 24, 26 u. 59: Pressestelle; S. 15: Christopher Schneider; S. 22: Massmedia, Köln; S. 25: Michaela Ellguth; S. 30 u. 31 v.l.n.r.: Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation, LS für Marketing, LS für Produktion und Logistik und LS für Finanz- und Bankwirtschaft; S. 35: Sebastian Jarych; S. 36 u. 37: SIFE Wuppertal; S. 43 u. 44: Prof. Dr. Koubek; S. 56: bdtvb;

Fotos auf dem Cover: Die sich noch im Bau befindliche Bibliothek, Träger des Bundesverdienstkreuzes Prof. Dr. Norbert Koubek und der neue Hörsaal 33 bei seiner Eröffnung.

Follow us

Aktuelle News, Events, Fotos und mehr und finden Sie auf unserer Homepage: www.schumpeter-school-alumni.de

und natürlich in den sozialen Netzwerken:



Facebook: Schumpeter School Alumni e.V.



Twitter: @SchumpetAlumni



XING: Schumpeter School Alumni (ehem. Wtalmuni)



LinkedIn: Schumpeter School Alumni e.V.



"Erfolgreich zu sein setzt zwei Dinge voraus:
 Klare Ziele und regelmäßige Weiterbildung.
 Die TAW als Ihr Partner bringt Sie
WEITER DURCH BILDUNG."

Wir sind einer der führenden Anbieter von Weiterbildung in Deutschland. Unser vielfältiges Angebot umfasst über 2500 Veranstaltungen die jährlich von bis zu 30.000 Teilnehmern besucht werden. Wir bieten Ihnen Weiterbildung für sämtliche Bereiche der beruflichen Praxis an. Dies reicht von Seminaren mit technischen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Inhalten bis hin zu Veranstaltungen mit Führungs-, Kommunikations- und Managementthemen.

Wir verstehen uns als Ihr Partner, dem wir in allen Fragen zum Thema Weiterbildung flexibel, lösungs- und kostenorientiert zur Seite stehen. Zu unserem Angebot gehören Tagesseminare und -trainings, berufsbegleitende Studien- und Zertifikatslehrgänge, Arbeitskreise, Workshops, Tagungen und Inhouse-Veranstaltungen. Darüber hinaus verfügen wir über langjährige Erfahrungen bei der Durchführung größerer Qualifizierungsprogramme.

Technische Akademie Wuppertal e.V.

Unsere Weiterbildungszentren finden Sie in:
 Wuppertal • Altdorf b. Nürnberg • Berlin • Bochum • Cottbus • Wildau b. Berlin
 Hubertusallee 18 • 42117 Wuppertal • Tel. 0202 / 7495 - 0
www.taw.de • taw@taw.de





Machen Sie mehr aus Ihrem Abschluss!

Bewerben Sie sich bei der Sparkasse.



Einsteigen und aufsteigen – wer ganz nach oben will, fängt bei der Sparkasse an. Dank flacher Hierarchien, abwechslungsreicher Aufgaben und der Stärke von Deutschlands größter Finanzgruppe bieten sich Ihnen bei uns exzellente Aussichten auf eine herausfordernde Karriere. Jetzt informieren auf www.sparkasse-wuppertal.de.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.